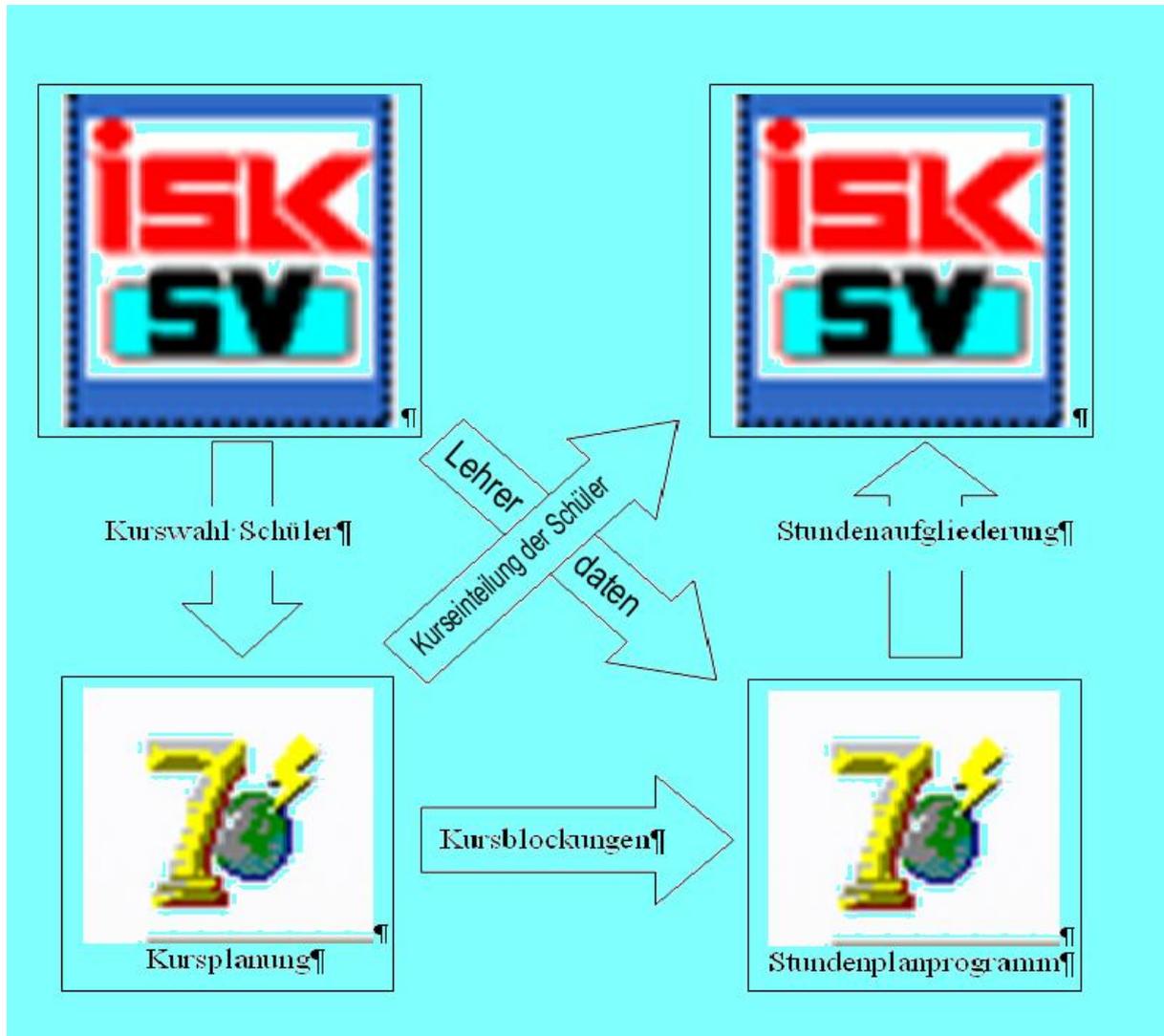


Indiware

Kursblockung

## Daten von ISK in Stundenplan Indiware übertragen:



### Schematischer Datenaustausch zwischen ISK Schulverwaltungsprogramm und Indiware Stundenplan- und Kursplanungsprogramms.

Tragen Sie alle Daten, die Sie für die Erstellung des Stundenplanes benötigen in das ISK-Programm ein. Verwenden Sie dazu die dritte, vierte und fünfte Seite der Schülerdatei / Register WPF / WF / AG's / Pflichtfach. Dazu gehören insbesondere:

- Geplante Klasse
- Alle Wahlpflichtfächer
- Wahlfächer
- Benotete Wahlfächer
- Religion.

Wenn weitere Pflichtfächer in die Kursplanung mit einbezogen werden sollen, müssen Sie auch diese eintragen. (fünfte Seite der Datei) Gehen Sie systematisch vor. Verwenden Sie z.B. für den Sportunterricht immer Pflichtfach 3. In den zukünftigen 7. Klassen müssen Sie auch GTB und HSB eintragen. Tragen Sie GTB auf Pflichtfach 1 und HSB auf Pflichtfach 2. Diese Einträge können Sie sehr schnell mit einer Sammeländerung durchführen.

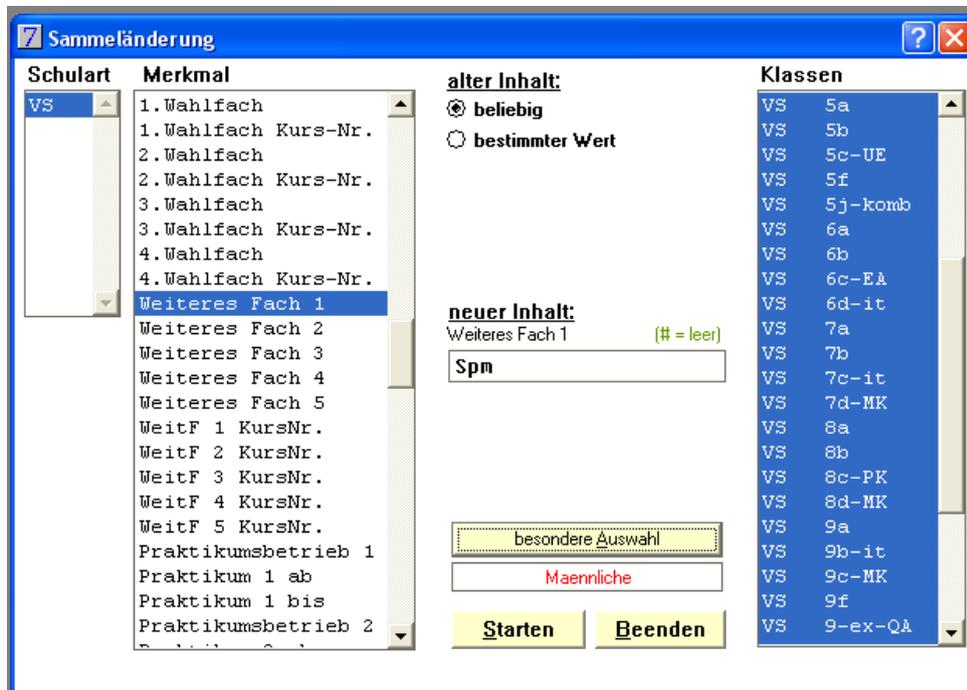


## **Sammeländerung im Schulverwaltungsprogramm WINSV:**

Mit Sammeländerungen können in einem einzigen Arbeitsschritt bei mehreren Schülern im selben Merkmal dieselben Änderungen vorgenommen werden (z.B. Erfassung von Sport Männlich und Weiblich in den Klassen 5 -10)

### **Programmaufruf „Datensatz - Sammeländerung“**

Sammeländerungen erfolgen in zwei Fenstern.



Im ersten ist das zu ändernde Merkmal auszuwählen (Hier „Weiteres Fach 1“) wählen Sie danach die Klassen aus. Bei besondere Merkmale „Maennlich“ und beim zweiten Durchgang „Weiblich“. Danach tragen sie bei „neuer Inhalt“ den entsprechenden Eintrag ein. (hier einmal Sm (für Sport männlich) und Sw (für Sport weiblich)

## **Auslagern der Dateien (ISK)**

Um die Daten anschließen in die Kursverwaltung einspielen zu können, müssen Sie ausgelagert werden. Dazu muss das „Übertragungsformat“ definiert werden.

Gehen Sie in der Schülerdatei auf „Definieren“ – „Übertragungsformat“. Klicken Sie „NEU“ und wählen nach vorgegebenem Muster aus. Geben Sie der Auswahl einen Namen „z.B. DatenIndiware“

Wollen Sie für den QA die Kurseinteilung erzeugen, definieren Sie in der QA Datei ein Übertragungsformat wie angegeben. (Siehe Beschreibung „QA mit Indiware organisieren“)

### Übertragungsformat Stundenplan

Ein Übertragungsformat wird beim Auslagern von Daten genutzt.  
Es legt fest, welche Datenfelder eines ausgewählten Datensatzes in welcher Reihenfolge in die auszulagernde Datei übertragen werden.  
Sie können maximal 19 Datenfelder / Datenfeldbereiche (A ... S) festlegen.

Datenfelder / Datenfeldbereiche festlegen

	VON (Nr. Datenfeldbezeichnung)	BIS (Nr. Datenfeldbezeichnung)
A	3 Name	4 Rufname
B	8 Geburtsdatum	8 Geburtsdatum
C	7 Geschlecht	7 Geschlecht
D	21 Ortsteil Schül.	23 PLZ Schüler
E	25 Ort Schüler	25 Ort Schüler
F	36 Klasse geplant	36 Klasse geplant
G	281 Rel. Unterr. NSJ	281 Rel. Unterr. NSJ
H	129 WPF1 nächst. SJ	134 BWF1 nächst. SJ
I	209 BWF2 nächst. SJ	209 BWF2 nächst. SJ
J	174 PF-1 nächst. SJ	177 PF-4 nächst. SJ

Verbindungsdateien: SCHÜLER Zeile löschen

✓ Ende und Speichern
✗ Abbrechen
ℹ Info
🔍 Hilfe

### Übertragungsformat QA Einteilung

Ein Übertragungsformat wird beim Auslagern von Daten genutzt.  
Es legt fest, welche Datenfelder eines ausgewählten Datensatzes in welcher Reihenfolge in die auszulagernde Datei übertragen werden.  
Sie können maximal 19 Datenfelder / Datenfeldbereiche (A ... S) festlegen.

Datenfelder / Datenfeldbereiche festlegen

	VON (Nr. Datenfeldbezeichnung)	BIS (Nr. Datenfeldbezeichnung)
A	2 Klasse	4 Rufname
B	21 TFach	21 TFach
C	24 Arb.-Prakt. Fach	24 Arb.-Prakt. Fach
D	27 weiteres Fach	27 weiteres Fach
E	37 1. Zusatzfach	39 3. Zusatzfach
F		
G		
H		
I		
J		

Verbindungsdateien: QUALI Zeile löschen

✓ Ende und Speichern
✗ Abbrechen
ℹ Info
🔍 Hilfe

Halten Sie sich an die oben angegebene Reihenfolge. Es erleichtert das Verbinden beim Einspielen.

(Beachten Sie folgendes: Wenn Sie für die Kurseinteilung bestimmte Merkmale der Schüler benötigen z.B. Ortsteil des Schülers, Busverbindung1 Bus2 usw. müssen Sie auch die Datenfelder auslagern, in denen diese Merkmale stehen.)

Sie können jetzt eine Auslagerungsdatei mit allen notwendigen Klassen erzeugen. Beim Einspielen können Sie dann die Klassen auswählen, die Sie benötigen.

## So erzeugen Sie eine Auslagerungsdatei:

Wählen Sie mit der Schnellsuche die Klassen aus, die Sie für das nächste Schuljahr benötigen, z.B. (36 Klasse geplant von 05a bis 10a, oder wenn Sie Grundschulklassen mit einbeziehen wollen von 02a bis 10a)

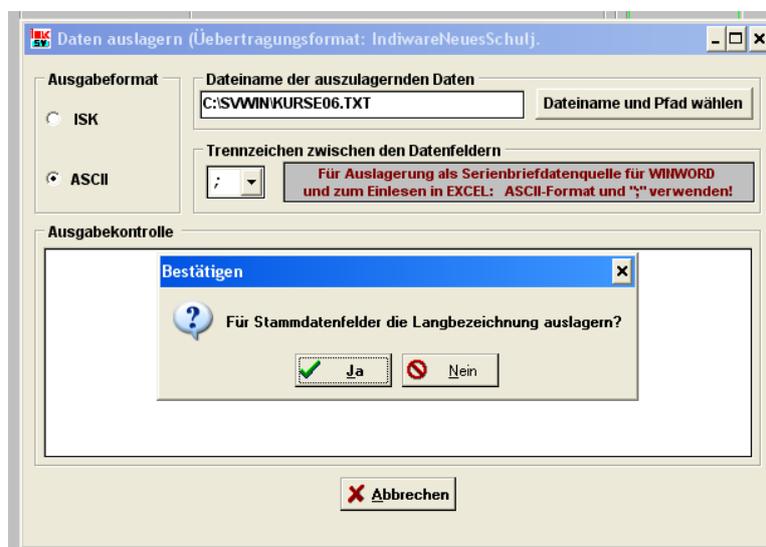
Gehen Sie nun auf Ausgabe – Daten auslagern. Wählen Sie das Übertragungsformat, das Sie definiert haben (z. B. „DatenIndiware“)

Klicken Sie auf „Dateiname wählen“ und geben der Datei einen Namen z.B. „Kurse06“ (max. 8 Zeichen) und wählen ein Verzeichnis aus, in das Sie die Datei speichern, z.B. SVWIN.



Klicken Sie auf „Ausgeben“.

Als Ausgabeformat wählen Sie bitte ASCII, die Trennzeichen lassen Sie auf ; Für Stammdatenfelder die Langbezeichnung auswählen“ klicken Sie unbedingt auf „Nein“. Danach werden die Daten in die Datei „Kurse06“ ausgelagert. Die Auslagerung ist damit abgeschlossen. Alle erforderlichen Daten sind nun - hoffentlich - in der Datei.

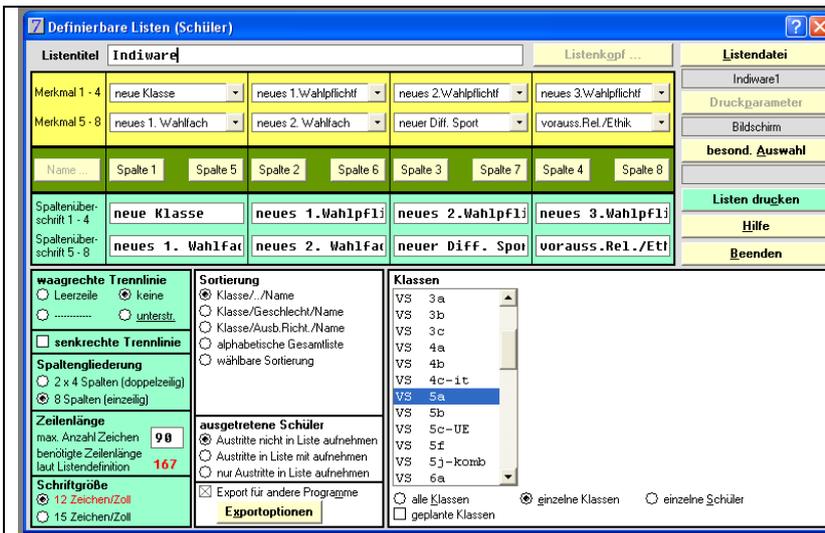


## Auslagern der Daten bei WINSV:

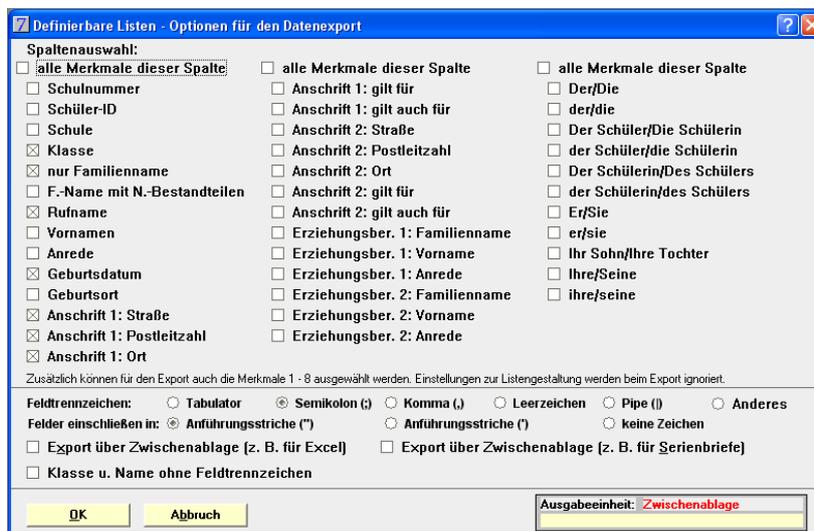
Da ich kein Spezialist von WINSV bin, kann ich hier nur eine Möglichkeit anbieten, die ich selbst herausgefunden habe. Vielleicht gibt es auch eine bessere Möglichkeit. Sollte dies der Fall sein, bitte ich um eine Nachricht, mit Erläuterung.

WINSV bietet leider nicht genügend Datenfelder zum Auslagern aller möglichen Einträge. Es ist aber trotzdem möglich die meisten Daten auszulagern.

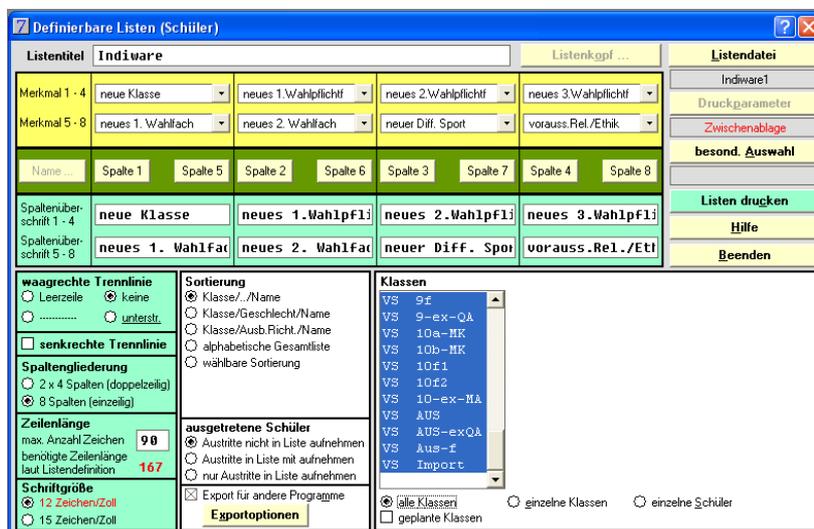
Gehen Sie dazu auf „Auswerten“, „Definierbare Listen“



Geben Sie der Liste einen Namen z.B „Indiware“ Tragen Sie nun die entsprechenden Datenfelder ein. Da nur 8 Datenfelder eingetragen werden können. tragen Sie nur die Datenfelder ein, die Sie auch tatsächlich belegt haben.



Klicken Sie anschließend auf „Exportoptionen“. Hier müssen Sie auf alle Fälle die Klasse, den Familiennamen und den Rufnamen eingeben. Sie können zusätzlich Geburtsdatum und Anschrift angeben. Feldtrennzeichen „Semikolon“ und Felder „einschließen in Anführungsstriche“ wählen. Als Ausgabeeinheit wählen Sie „Zwischenablage“ und klicken anschließend auf „OK“. Sie gelangen wieder auf den ersten Bildschirm



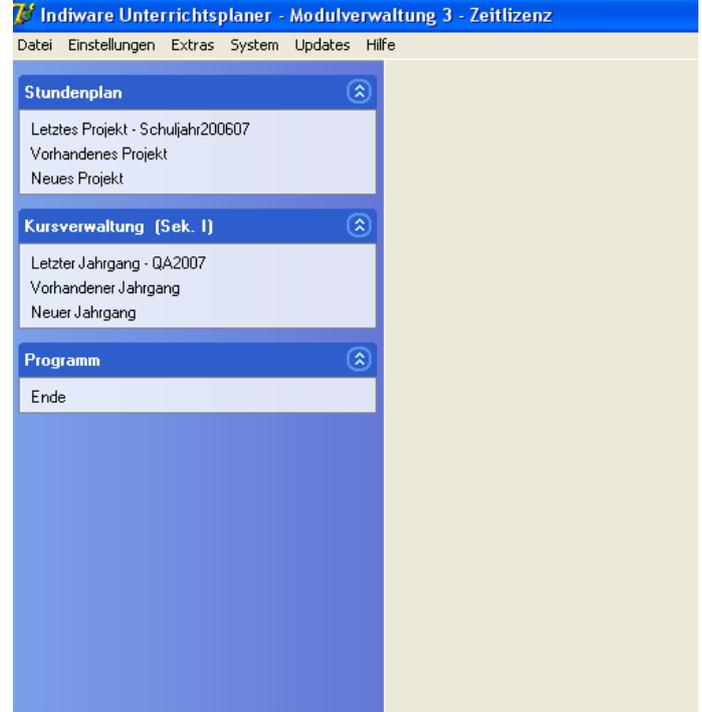
Wählen Sie bei „Klassen“ alle Klassen, die Sie benötigen aus und gehen auf „Listendruck“. Jetzt befinden sich alle benötigten Daten in der Zwischenablage. Öffnen Sie bei „Zubehör“ den „Editor“ und fügen die Dateien ein.



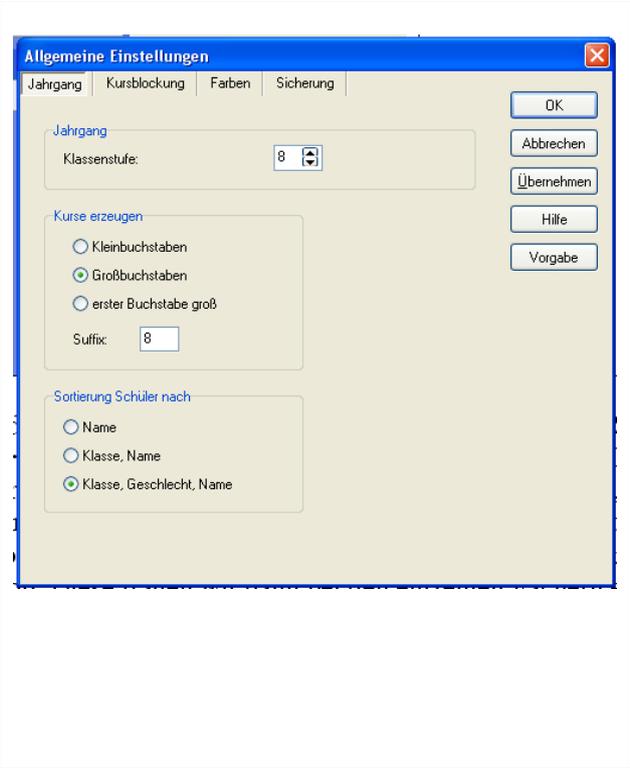
Leider lagert WINSV die Kopfzeilen nicht mit aus. Diese müssen jetzt einmalig „mit der Hand“ nachgetragen werden. Gehen Sie dazu mit dem Cursor vor den 1. Datensatz, drücken die Entertaste, so dass eine Leerzeile entsteht und schreiben jetzt per Hand die Kopfzeilen ein. (mit Semikolon und Anführungszeichen!!!) Speichern Sie anschließend die Datei unter einem aussagekräftigen Namen ab. (z.B. Kurse07) Wenn Sie sich die Kopfzeile kopieren und abspeichern habe Sie sie immer zur Verfügung und müssen Sie bei einer eventuellen neuen Auslagerung nur hineinkopieren.

## Einlesen der Daten in Indiware

Starten Sie den Unterrichtsplaner. Öffnen sie die Datei „Neuer Jahrgang Kursverwaltung“. Es wird ein neuer Jahrgang angelegt.

	<p>Sollte bei Ihnen die Kursverwaltung nicht angezeigt werden, obwohl Sie die Lizenzdaten eingegeben haben, dann gehen Sie auf „Einstellungen“ „Anzeige“ und setzen ein Häkchen vor „Kursverwaltung“. Danach wird die Kursverwaltung wie neben abgebildet angezeigt.</p> <p>Legen Sie nun einen „Neuen Jahrgang“ an.</p>
--	--

Bevor Sie jedoch die Daten aus der Schulverwaltung einlesen, nehmen Sie einige Einstellungen vor. (Die Einstellungen können natürlich auch nach dem Einlesen vorgenommen werden) Öffnen Sie das Menü „Einstellungen“, danach „Allgemein“. Bei den Grundeinstellungen können Sie die Jahrgangsstufe eintragen.

	<p>Ganz wichtig ist es, dass bei „Suffix“ die Jahrgangsstufe eingetragen wird. Ebenso sollten Sie „Großbuchstaben“ wählen. Warum?</p> <p>Beim Zurücklesen der Kurse in die ISK-Schulverwaltung ist es wichtig, die Kurse eindeutig zu unterscheiden. Es werden die Kursbezeichnungen mit einem Suffix erstellt. Unsere Kurse heißen dann nicht „GTB1, oder GTB2 sondern GTB91 oder GTB92 für die 9. Jahrgangsstufe. Für die 8. Jahrgangsstufe heißen unsere Kurse dann GTB81 oder GTB82. Wenn wir hier kein Suffix eintragen, werden alle Kurse, ob im 7. 8. oder 9. Jahrgang mit GTB1 oder GTB2 benannt. Beim Einlesen kann dann das Programm nicht unterscheiden, zu welchem Jahrgang der Kurs gehört und macht aus allen Kursen nur einen einzigen Kurs mit der Bezeichnung GTB1.</p>
---	--

Warum Großbuchstaben?

ISK lässt für die Kursbezeichnung nur Großbuchstaben zu. Sie können zwar auch Kleinbuchstaben einlesen, wollen Sie aber mit „der Hand“ einen Kurs nachtragen, sind nur Großbuchstaben möglich, was wiederum dazu führt, dass ein neuer Kurs gebildet wird.

Schülersortierung

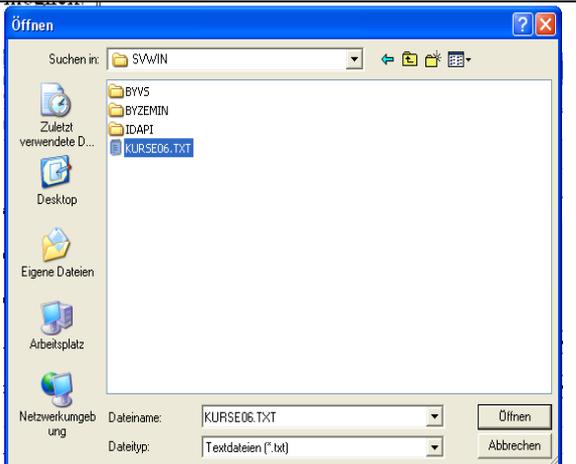
Weiterhin haben Sie die Möglichkeit eine Schülersortierung einzustellen. Tun Sie das nach Ihren individuellen Gewohnheiten.

	<p>Kursteiler sowie die Kursstärken sind bei uns im Volksschulbereich zwar wichtig, sie sind aber von Kurs zu Kurs unterschiedlich groß. Diese tragen wir dann bei den einzelnen Fächern ein. Die Einstellung der Schienenzahl und der Kurse pro Schiene können Sie so übernehmen. Sollten die Schienen nicht ausreichen, können wir sie auch nachträglich erweitern.</p>
---	---

**Bei WINSV können die Kurse leider nicht zurück gelesen werden. Oder vielleicht doch?**

### ***Einlesen der Schülerdaten***

Öffnen Sie das Menü „Import“ und hier „Import Schüler aus Textdatei“. Suchen Sie nun ihre Datei „KURSE06 oder KURSE07“ (je nachdem welchen Namen Sie der Datei gegeben haben) die wir aus der ISK Schulverwaltung oder aus WINSV ausgelagert haben. Als Trennzeichen belassen Sie die Einstellung „Semikolon“. Auch den Hinweis „Sie sollten zuerst eine neuen Klasse anlegen“ brauchen Sie nicht weiter zu beachten!

	
---	--

Es erscheint nun folgende Verbindungsdatei:

Verbinden Sie die einzelnen Dateien miteinander:

Name <--> Name

Rufname <--> Vorname

Geburtsdatum <--> Geburtsdatum

Geschlecht <--> Geschlecht

Ort Schül. <--> AdresseOrt

OrtsteilSchül. <-->Merkmal1

PLZ Schüler <--> AdressePlz

Str/Nr Schüler <--> AdresseStrasse

Klassegeplant <--> Klasse

Rel.Unterr.NSJ > --- > Fach1

WPF1 nächst. SJ <--> Fach2

WPF2 nächst. SJ <--> Fach3

WPF3 nächst. SJ <--> Fach4

WF1 nächst. SJ <--> Fach5

WF2 nächst. SJ <--> Fach6

WF3 nächst. SJ <--> Fach7

WF4 nächst. SJ <--> Fach8

BWF 1 <--> Fach9

BWF 2 <--> Fach10

**Beachten Sie die Besonderheit:**

Wenn Sie bestimmten Schülern „Merkmale“ zuordnen wollen, z. B. „Ortsteil“ oder „Bus1“ „Bus2“, dann müssen Sie folgende Verbindungen wählen:

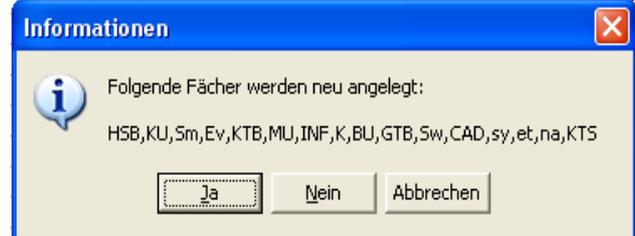
- Ortsteil <--> Merkmal1
- Bus 1<--> Merkmal2
- Bus 2<--> Merkmal3

Das funktioniert natürlich nur, wenn Sie beim Auslagern aus der Schulverwaltung diese Merkmale mit auslagern, d. h. beim „Übertragungsformat“ dann auch diese Datenfelder wählen.

Wenn Sie mit OK bestätigen, erscheinen alle Schüler der Auslagerungsdatei sofern Sie kein Häkchen bei „Nur ausgewählte Klassen“ gesetzt haben:

Wenn Sie ins Feld „nur ausgewählte Klassen“ ein Häkchen setzen, werden nur die Schüler angezeigt, die Sie ausgewählt haben. Da wir nur bestimmte Jahrgänge auswählen, ist dies notwendig. Bestätigen Sie alles und gehen auf „Einlesen“.

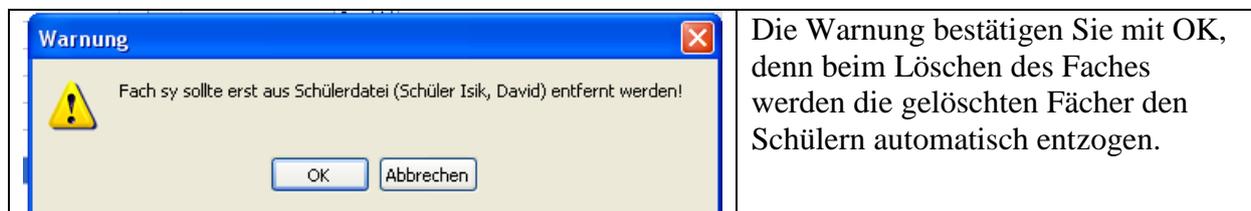
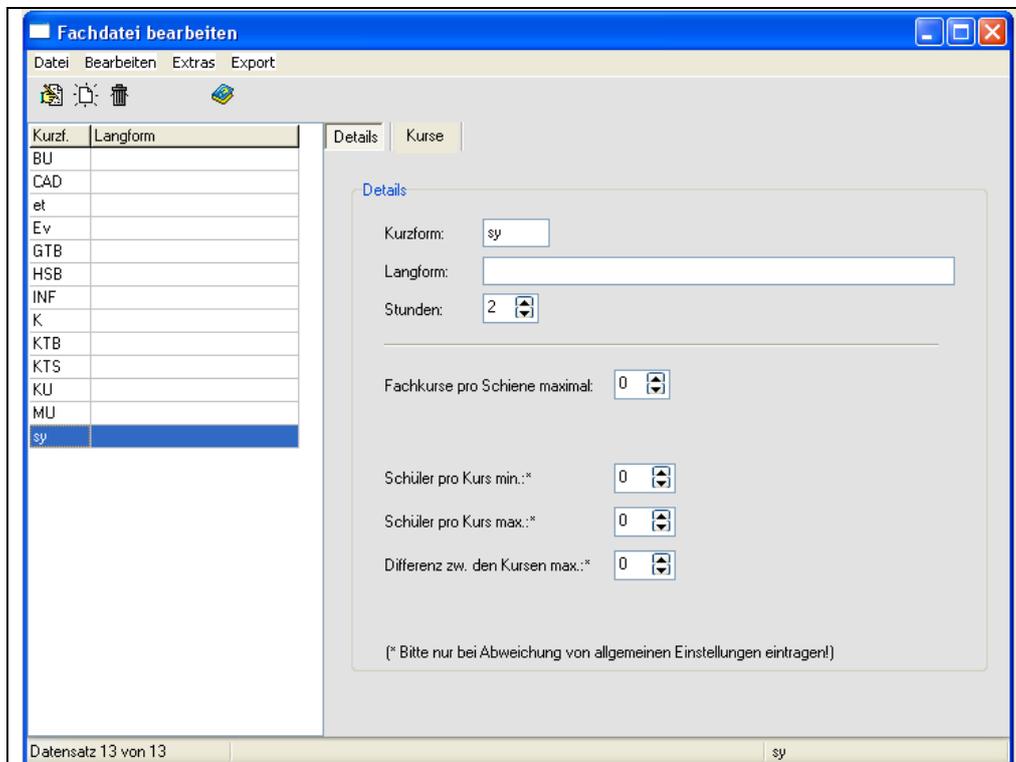
Es werden nicht nur Schülerdaten eingelesen, sondern auch alle Fächer, die die Schüler gewählt haben. Hier kann es natürlich sein, dass Schüler Fächer gewählt haben, die wir für die Kurseinteilung gar nicht benötigen, z.B. im Religionsunterricht (Neuapostolisch oder syr. orthodox) das spielt aber keine Rolle, diese Fächer werden anschließend einfach wieder gelöscht.

	Mit „Ja“ bestätigen.
---	----------------------

Jetzt sind alle Daten, die wir für die Kurseinteilung, benötigen eingelesen

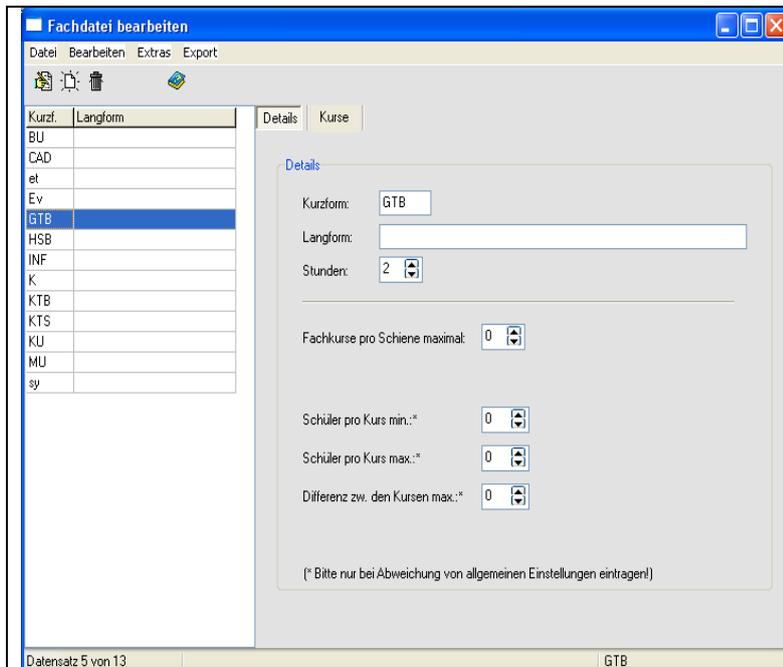
## Kursverwaltung:

Löschen Sie, wenn nötig, alle Fächer, die Sie nicht für die Kursblockung benötigen:  
Gehen Sie dazu auf das jeweilige Fach und betätigen den Papierkorbbutton.



Die Warnung bestätigen Sie mit OK, denn beim Löschen des Faches werden die gelöschten Fächer den Schülern automatisch entzogen.

Klicken Sie bei der Fachdatei auf „Details“. Hier sind für die später durchzuführende Kursblockung wichtige Einstellungen vorzunehmen  
Da die Stundenzahl der Fächer unterschiedliche sein können, tragen Sie hier die jeweils korrekte Stundenzahl ein.

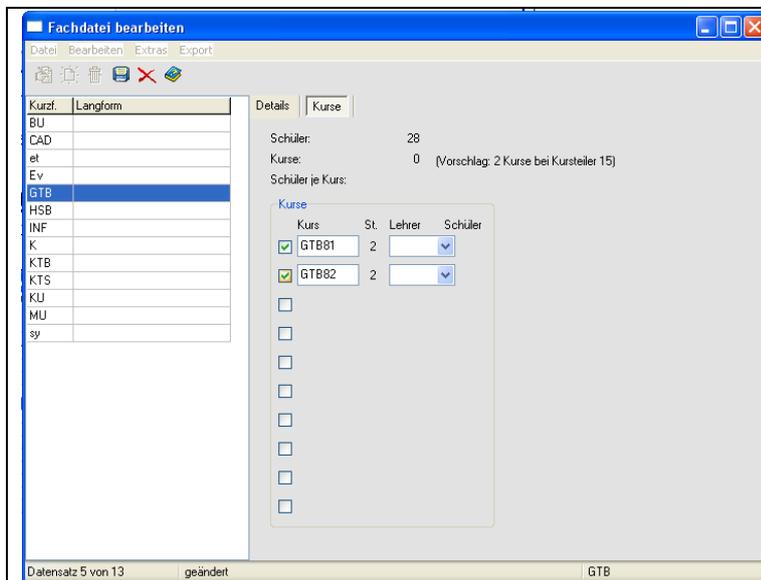


**Fachkurse pro Schiene max:**  
Sollten Sie zwei oder mehr Fachlehrer und –räume gleichzeitig zur Verfügung haben tragen Sie hier die Anzahl ein. Beim Erzeugen der Kurse hat dann das Programm die Möglichkeit, auf eine Schiene gleichzeitig zwei GTB-Kurse zu legen. Wollen Sie das nicht, tragen sie hier jeweils eine „1“ ein. Da die Kurse bei jedem Fach unterschiedlich groß sein können, können Sie hier für jedes Fach die max. und min. Schülerzahl eintragen. Überschreitet die Schülerzahl die angegebene Zahl wird dies farbig angezeigt. Im 9. Jahrgang müssen Sie auch die Stundenzahl von 2 auf 4 in den Fächern GTB, HSB und KTB verändern.

Verfahren Sie so mit allen Fächern

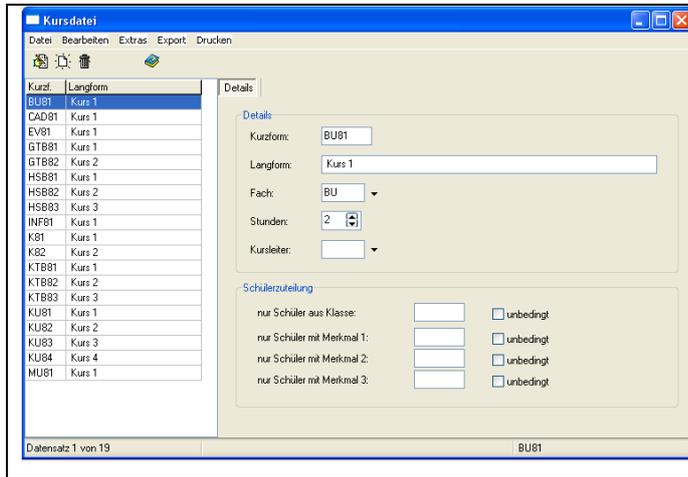
### Erzeugen der Kurse

Gehen Sie dazu auf „Kurse“,



Hier wird Ihnen angezeigt, wie viel Schüler das jeweilige Fach gewählt haben. Anhand des eingegebenen Kursteilers macht das Programm Vorschläge, wie viel Kurse gebildet werden sollten. Sie haben aber sicher bereits die Anzahl der jeweiligen Kurse im Kopf. Setzen Sie jetzt für jeden zu bildenden Kurs einen Haken bei „Kurs“ und speichern die Einstellung durch Klick auf die Diskette ab. Erzeugen Sie so für alle Fächer die entsprechende Anzahl der Kurse. Beachten Sie: Sie müssen bei jedem Vorgang abspeichern, sonst kommen Sie nicht weiter.

Wenn Sie die Fachdatei verlassen und in die Kursdatei wechseln, können Sie alle erzeugten Kurse sehen. Hier können Sie noch verschiedene Einstellungen vornehmen.



In der Liste können Sie alle Kurse die Sie erzeugt haben, sehen.

Wollen Sie nachträglich bei einem Fach einen weiteren Kurs erzeugen, setzen Sie einfach ein weiteres Häkchen in der Fachdatei. Haben Sie zu viele Kurse angelegt, entfernen Sie ein Häkchen beim jeweiligen Fach in der Fachdatei.

Die Einstellungen zur Schülerzuteilung haben keine Auswirkungen auf das Programm, werden aber farbig angezeigt.

**Nun sind alle Vorarbeiten erledigt und wir kommen zur eigentlichen Kursblockung**

## Die Kursblockung:

Die Kursblockung ist das „Herz“ des Programms. Bevor damit gearbeitet wird, sollten einige grundlegende Punkte erarbeitet werden.

Das Programm arbeitet mit sog. „Schienen“. Jede Schiene bedeutet im Stundenplan zwei Unterrichtsstunden. So kann z.B. auf Montag 5. und 6. Stunde eine Schiene gelegt werden. Welche Fächer auf dieser Schiene gleichzeitig unterrichtet werden hängt davon ab, wie viel Fächer Sie insgesamt auf Schienen verteilen. Je nachdem wie viele Fächer Sie auf Schienen verteilen, hängt die Anzahl der Schienen insgesamt ab.

### Hier ein Beispiel:

Sie möchten folgende Fächer in der 9. Klasse auf Schienen verteilen:

Pflicht-, bzw. Wahlpflichtfächer:

HSB, GTB, KTB je 4 Stunden, also zwei Schienen, da der Schüler nur ein Fach wählen kann.  
(Das Programm kann 4-stündige Fächer splitten)

Religion (rk, ev, Ethik) je 2 Stunden, also eine Schiene

Sport (Sm, Sw) je 2 Stunden, also eine Schiene

Kunst, Musik je 2 Stunden, also eine Schiene

Sie haben nun insgesamt 5 Schienen, die Sie auf den Vormittag legen können, ohne dass im Stundenplan ein Fenster ist.

Wahlfächer:

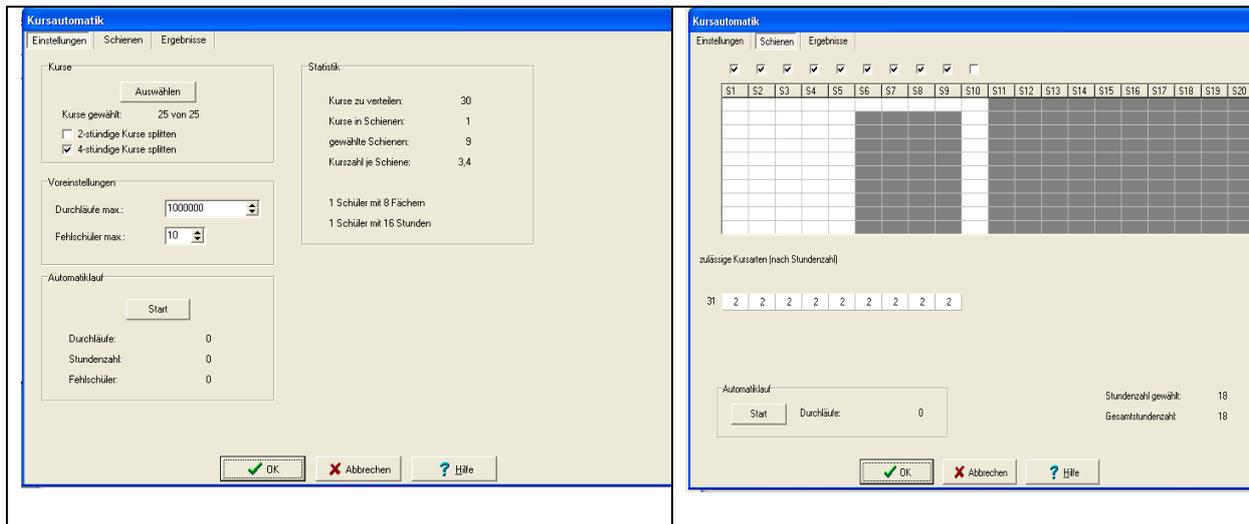
Hängen Sie noch Wahlfächer an die Blöcke, müssen diese Blöcke natürlich auf Nachmittag gelegt werden. Das könnten z.B. folgende Fächer sein:

Informatik, CAD, Buchführung.

Diese Fächer müssen stundenplantechnisch aber nicht am Nachmittag stattfinden, genauso gut kann das Programm auch Sport oder Kunst auf Nachmittag legen, dann findet eben Informatik in einem Vormittagsblock statt. Wichtig ist nur, dass in den Vormittagsblöcken möglichst wenig Schüler übrig bleiben, also ein Fenster haben. Am unteren Beispiel können Sie **eine** Möglichkeit der Kursaufteilung sehen. Selbstverständlich können sie jede nur denkbare Möglichkeit vornehmen, das Programm teilt dann die Schüler schon zu. Entscheidend sind die jeweiligen Voraussetzungen an Ihrer Schule (Wie viel Fachräume, Turnhallen, Fachlehrer, und Religionslehrer parallel usw.)

Ende	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
1. Stunde		Schiene 2 EV K et GTB KTB				
2. Stunde						
3. Stunde				Schiene 4 CAD Sw GTB HSB K		
4. Stunde						
5. Stunde	Schiene 1 Sm Sw KTB HSB		Schiene 3 MU KU INF HSB		Schiene 5 GTB KU KBB	
6. Stunde						
7. Stunde	Schiene 6 Sm	Schiene 7 KTB		Schiene 8 INF KU		
8. Stunde						





Wenn Sie sich jetzt die Schienen ansehen, können Sie genau erkennen, dass Schiene eins bis fünf die Blöcke am Vormittag darstellen. Hier sollten möglichst viele Kurse und damit auch möglichst viele Schüler untergebracht werden. Die Schienen sechs bis 9 stellen die Kurse am Nachmittag dar. (S6 könnte Montagnachmittag sein, S7 Dienstagnachmittag, usw.) Wir haben dem Programm für vier Nachmittage jeweils für einen Kurs Platz gelassen. Sollten bei ihrer Schule z.B. nur an drei Nachmittagen Busse fahren, sie aber 4 Kurse auf die Nachmittage legen müssen, dann lassen Sie an einem Nachmittag für zwei Kurse Platz (Ein graues Kästchen wegklicken) Die grau unterlegten Felder bedeuten, dass hier kein Kurs gesetzt werden darf. Durch Mausklick auf die Felder können die Schienen grau hinterlegt und damit gesperrt werden. Wollen Sie eine ganze Schiene sperren, entfernen Sie einfach das Häkchen über der Schienenbezeichnung. (z. B. S10) Wenn Sie also dem Programm am Nachmittag „viel Platz“ lassen, wird es diesen Platz auch nützen und die Kurse gleichmäßig auf die vorhandenen Plätze aufteilen. Das hat den Vorteil, dass die Kurse sehr ausgeglichen groß sind, aber den großen Nachteil, dass am Vormittag viele Schüler Fenster haben.

3. Nun lassen Sie einmal das Programm durch Klick auf „Start“ die Kurse zuteilen.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Stunden	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12
Fehlschüler	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	S4	65	65	65	65	65	65	66	66	66
	1	2	2	2	2	2	2	3	3	3

	S1	S2	S3	S4	S5	S6	S7	S8	S9	S10	S11	S12	S13
	2	2	2	2	2	2	0	0	0				
1	2 KU83	2 KTB81	2 SM81	2 RK82	2 KTB83	2 KU81							
2	2 GTB82	2 HSB81	2 KTB84	2 INF81	2 GTB83								
3	2 HSB83	2 GTB81	2 KU82	2 KTB82	2 SM82								
4	2 CAD81	2 RK81	2 SW81	2 GTB84	2 HSB82								
5	2 SW82	2 MU81		2 ET81	2 EV81								
6													
7													
8													
9													
10													
11													
12													
13													
14													
15													

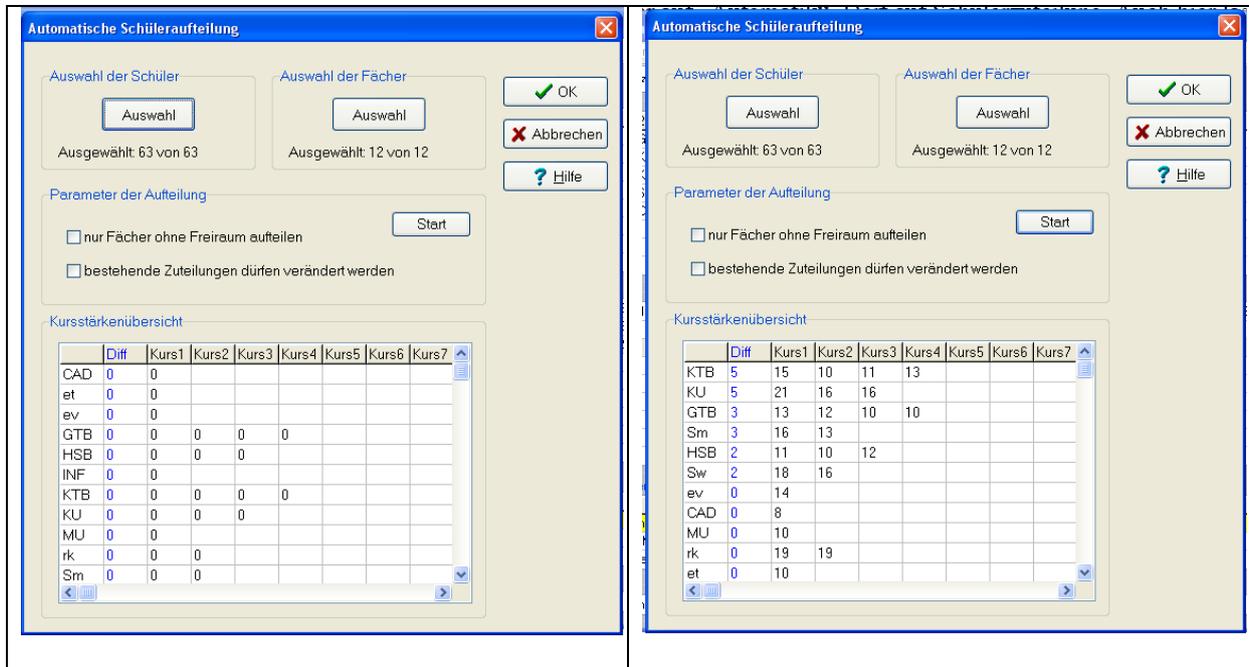
Das Programm hat 10 Möglichkeiten gefunden, die einzelnen Kurse unterzubringen. Auch alle Schüler können „untergebracht“ werden (Keine Fehlschüler). Allerdings wissen wir noch nicht, wie groß die einzelnen Gruppen sind. Wenn wir dem Programm wenige Möglichkeiten der Optimierung lassen, können die Kurse sehr unterschiedlich groß werden. Wir probieren durch die Schülerzuteilung die Möglichkeiten durch. (Beachten Sie, dass bei jedem neuen Automatiklauf neue Kombinationsmöglichkeiten entstehen)

#### 4. Schüler den Kursen zuteilen

Klicken Sie auf „OK“ so wird die erste Verteilung übernommen

Wir gehen wieder auf „Automatik“. Dort auf Schülerzuteilung. Auch hier lassen wir zuerst einmal alle Schüler automatisch zuteilen.

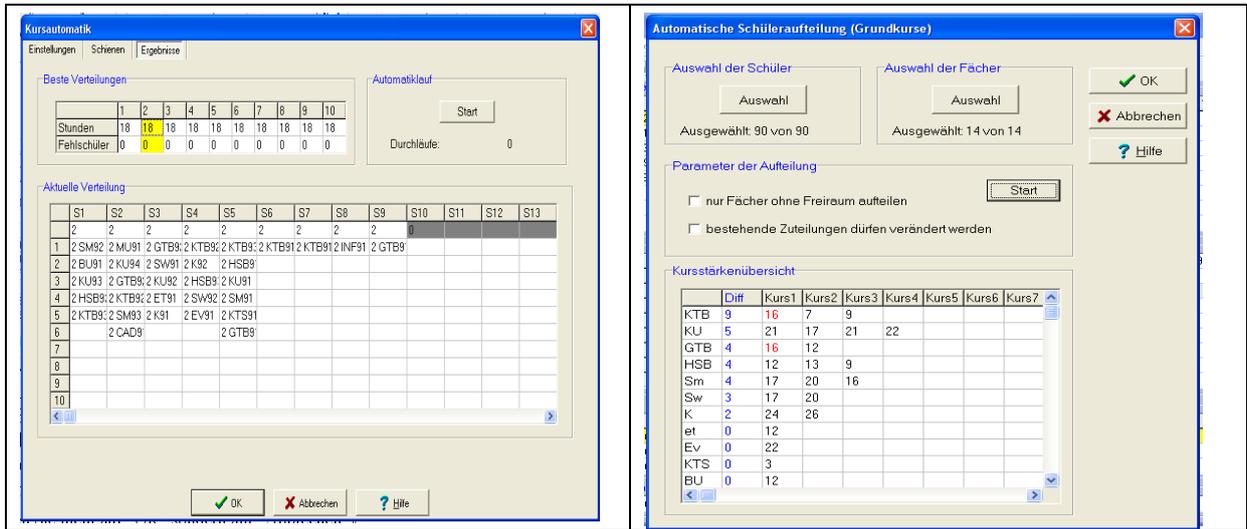
Wenn Sie jetzt auf „Start“ klicken, werden die Schüler automatisch den Kursen zugeteilt.



Das Ergebnis sieht recht gut aus. Die größten Differenzen gibt es im KTB Bereich mit 5 Schülern. Die Gruppengrößen bewegen sich aber immer noch im vorgegebenen Rahmen. Diese können aber, wenn notwendig, per Hand ausgeglichen werden. Nicht immer sieht es beim ersten Mal so gut aus. Wir wollen einmal sehen, wie die Schüler bei der zweiten Verteilung aufgeteilt werden.

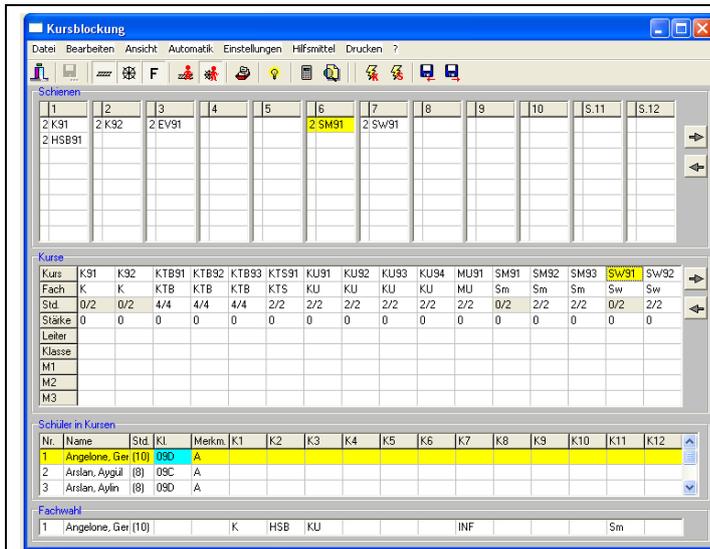
Gehen Sie **nicht** auf „OK“ sondern auf „Abbrechen“

Starten Sie wieder „Automatik – Kurse aufteilen“ hier klicken Sie „Ergebnisse“ an und wählen die zweite Aufteilung aus. Klicken Sie auf „OK“, übernehmen die zweite Aufteilung und lassen jetzt wie oben bereits beschrieben wieder die Schüler zuteilen. Wie sie erkennen können, ist die jetzige Schülerzuteilung nicht mehr so gut gelungen. An den roten Zahlen können Sie erkennen, dass die Schülerzahlen die eingestellten Werte überschritten haben. Experimentieren Sie mit den Zahlen. Sollten Sie keine befriedigenden Lösungen erhalten, können Sie entweder eine neue Verteilung vornehmen lassen, oder Sie geben dem Programm mehr Freiheiten dadurch, dass Sie z.B. am Nachmittag einen weiteren Kurs zulassen. Dadurch bekommen aber mehr Schüler am Vormittag Fenster.

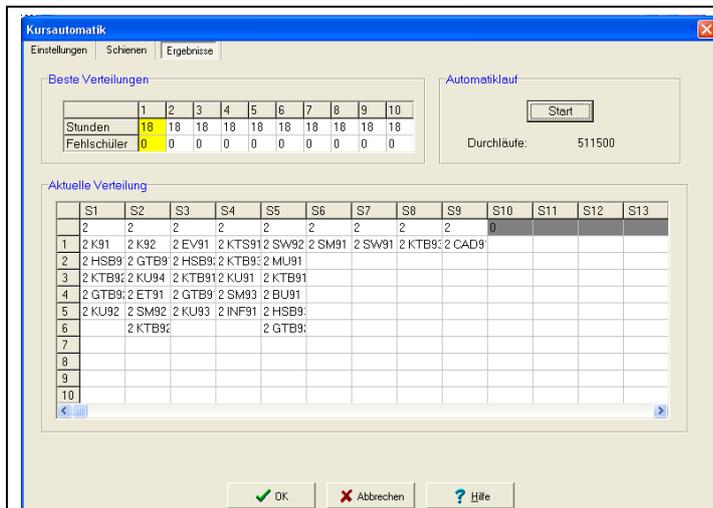


## 5. Kombiniertes Verfahren

Oft ist es nicht möglich, dem Programm alle Freiheiten der Zuteilung zu lassen. Die Vorgaben z.B. Lehrer nur an bestimmten Tagen, erfordern, dass bestimmte Kurse auf bestimmte Schienen gesetzt werden müssen. Auch diese Möglichkeit besteht. Sie können also bestimmte Kurse fest setzen und den Rest der Kurse durch das Programm zuteilen lassen. Die fest zuteilten Kurse verändern sich dabei nicht, nur die frei zu vergebenden Kurse lassen verschiedene Kombinationsmöglichkeiten zu.

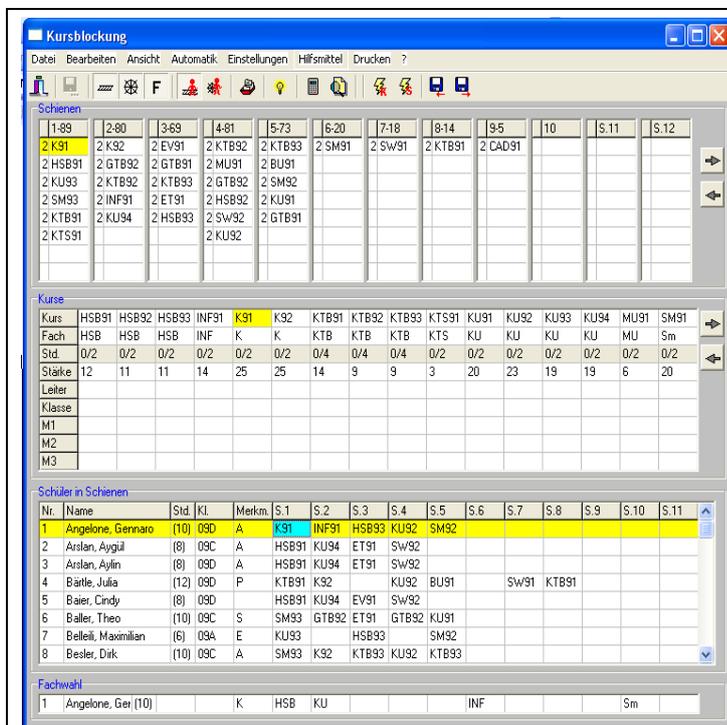


So kann es sein, dass Sie Religion an bestimmten Tagen festlegen müssen oder dass Sie die Turnhalle nur am Nachmittag zur Verfügung haben. Setzen Sie also diese Kurse mit der Hand und lassen die restlichen Kurse, die keinen Einschränkungen unterliegen, automatisch zuteilen.

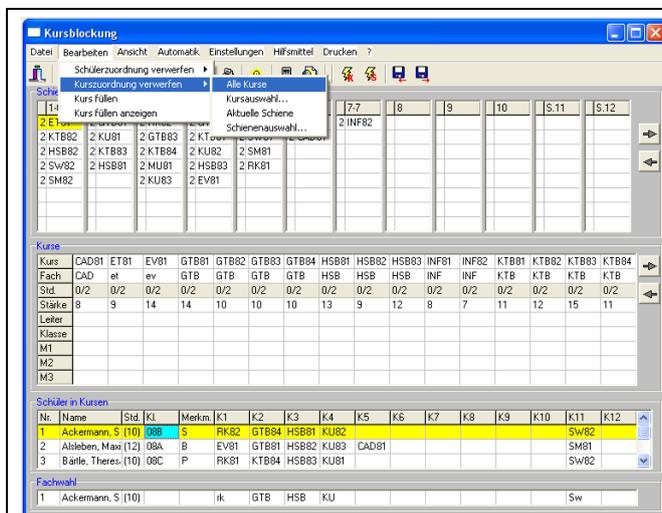


Wie Sie sehen, bleiben die von Hand zugeteilten Kurse erhalten, auch wenn Sie die anderen 9 Verteilungen auswählen. Bei der Zuteilung der Schüler kann es dabei aber immer mehr Schwierigkeiten geben (ungleiche Kursgrößen) oder es gibt Schüler, die überhaupt nicht untergebracht werden können.

Wenn Sie eine Schülerzuteilung übernehmen, erhalten Sie folgendes Bild:



Folgendes können Sie der Abbildung entnehmen: Schiene 1 sind 89 Schüler untergebracht. Da insgesamt 90 Schüler in dem Jahrgang sind, hat ein Schüler ein Fenster. Auf der zweiten Schiene haben 10 Schüler ein Fenster. Auf der dritten Schiene 21 Schüler usw. Sie sehen, je mehr Kurse sie am Nachmittag zulassen, umso mehr Fenster haben Schüler am Vormittag. Im Mittelfenster können sie die Stärke der einzelnen Kurse entnehmen. Im unteren Fenster können Sie die Schüler in Kursen oder in Schienen anzeigen lassen (Rotes Männchen in der Symbolleiste)



Wenn Sie Kurse oder Schüler übernommen haben, mit der Zuteilung aber nicht zufrieden sind, können Sie sowohl Schüler als auch Kurse wieder entfernen. Entfernen Sie die Kurse, werden die zugeteilten Schüler natürlich mit entfernt.

Rufen Sie dazu das Menü „Bearbeiten“ auf, wählen „Kursordnung verwerfen“ und wählen im Untermenü den entsprechenden Button aus.

## 6. Optimierung der Schienenstärken

Wie bereits oben erwähnt, ist es vorteilhaft, Schienen, die im Vormittagsunterricht liegen, möglichst „voll“ zu bekommen, damit die Freistunden der Schüler minimiert werden. Die Automatik des Programms hat versucht, die Kursstärken innerhalb eines Faches möglichst gleich zu halten. Manchmal ist es aber vorteilhaft alle Schüler unterzubringen, dafür aber bei einigen Kursen die Stärke zu variieren. Auch ist es möglich, Schüler, die z.B. auf keinen Bus angewiesen sind, vermehrt nachmittags kommen zu lassen, dafür aber auf einer Randschiene (5/6.Std) auszuplanen, Sie können dann auf dieser Schiene Busschüler einplanen. Dazu können Sie sich die Kombinationsmöglichkeiten jedes einzelnen Schülers anzeigen lassen. Klicken Sie den ausgesuchten Schüler an. Die Merkmale können Ihnen jetzt eine Hilfe sein. Sie zeigen z.B. aus welchem Ort oder Ortsteil der Schüler kommt.

Mit Hilfe des  Schalters auf er Symbolleiste können Sie sich die Kursaufteilungen eines jeden Schülers anzeigen lassen.

Mögliche Kursaufteilungen für Schüler: BÖCKLER, SILKE

Fachwahl des Schülers

Fach: K HSB KUJ Sw  
 Kurs: K91 HSB93 KU93 Sw92  
 änderbar:

freie Schienen

Schiene	S1	S2	S3	S4	S5	S6	S7	S8	S9	S10
Stärke	87	83	84	74	86	27	25	13	0	0
1	K91 25	CAD91 5	KU93 18	SM92 20	KU94 16	INF91 14	KU91 25	KT891 13		
2	GT892 16	HSB91 8	EV91 22	BU91 12	HSB92 13	HSB93 13				
3	KT892 10	KT893 8	KT893 8	KT892 10	KT891 13					
4	HSB91 8	K92 25	GT891 11	KT891 3	GT891 11					
5	MU91 6	SM91 18	HSB92 13	GT892 16	Sw92 18					

mögliche Aufteilungen des Schülers

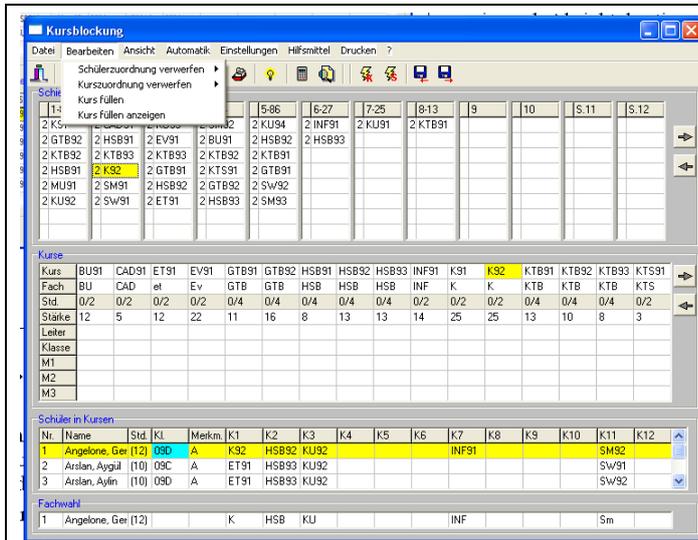
Lfd.Nr.	S1	S2	S3	S4	S5	S6	S7	S8	S9	S10
1	K91	Sw91	HSB92		HSB92		KU91			
2	K91	Sw91	KU93	HSB93		HSB93				
3	K91		KU93	HSB93	Sw92	HSB93				
4	K91	Sw91		HSB93	KU94	HSB93				
5	K91	Sw91		HSB93	HSB93	KU91				
6	K91			HSB93	Sw92	HSB93	KU91			

Zuteilen Abbrechen Hilfe

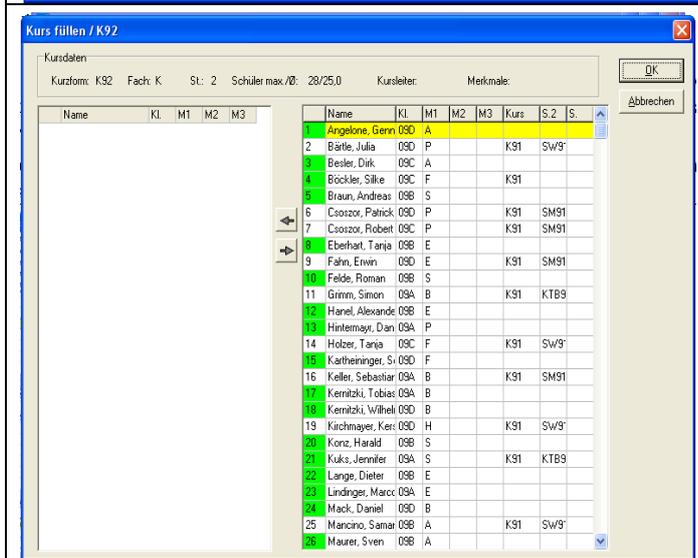
Wenn Sie bei „änderbar“ alle Häkchen setzen, werden sämtliche Kombinationsmöglichkeiten angezeigt. Die roten Kurse bedeuten die z. Z. gewählten Kurse, die Zahlen dahinter die momentane Kursstärke. Klicken Sie die verschiedenen Kursaufteilungen durch. Sie können nun, je nach Absicht, bestimmte Schienen füllen, Kursstärken verändern oder auch Schüler von bestimmten Schienen ausplanen. Bei „Zuteilen“ wird dann die ausgewählte Aufteilung übernommen. Beachten Sie, dass die angezeigte Kursstärke in den gelben Feldern dann um einen Schüler erhöht wird, gelbrote Felder verändern sich nicht, bei rot geschriebenen Kursen wird ein Schüler ausgeplant.

## 7. Schüler per Hand auf Kurse verteilen

Manchmal ist es wünschenswert, bestimmte Schüler in ausgewählte Kurse unterzubringen. So kann es wünschenswert sein, dass z. B. in einem Kurs vermehrt oder nur M-Schüler sind. Auch dies ist möglich.



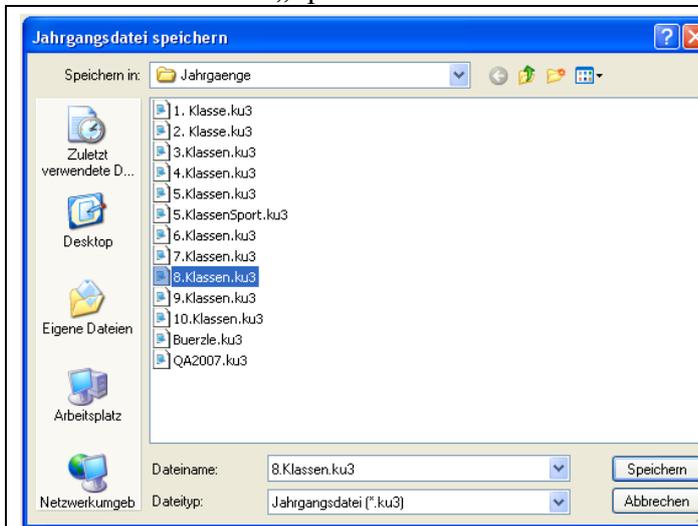
Klicken Sie dazu den Kurs an, den Sie füllen möchten. Gehen Sie dann auf „Bearbeiten“ – „Kurs füllen anzeigen“.



Wählen Sie nun die Schüler nach den entsprechenden Merkmalen aus (Klasse, Ort, A, P, F usw. sind im Beispiel die Anfangsbuchstaben der Ortsteile aus denen Sie SS kommen). Sie sollten dies unbedingt vor der automatischen Zuteilung der Schüler tun. Die ausgewählten Schüler bleiben dabei in dem Kurs. Beachten Sie aber, dass dadurch die Optimierung bei der Schülerzuteilung erheblich eingeschränkt werden kann. Grün bedeutet, Schüler sind zuteilbar.

## 8. Speichern unserer Arbeit:

Vergessen Sie nicht, öfters einmal Ihre Arbeit zu speichern. Wenn sie das Programm beenden, werden Sie danach gefragt, ob Sie Ihr Projekt abspeichern wollen. Speichern Sie Ihre Arbeit zum ersten Mal, dann geben Sie bei Dateinamen einen aussagekräftigen Namen ein und klicken auf „Speichern“

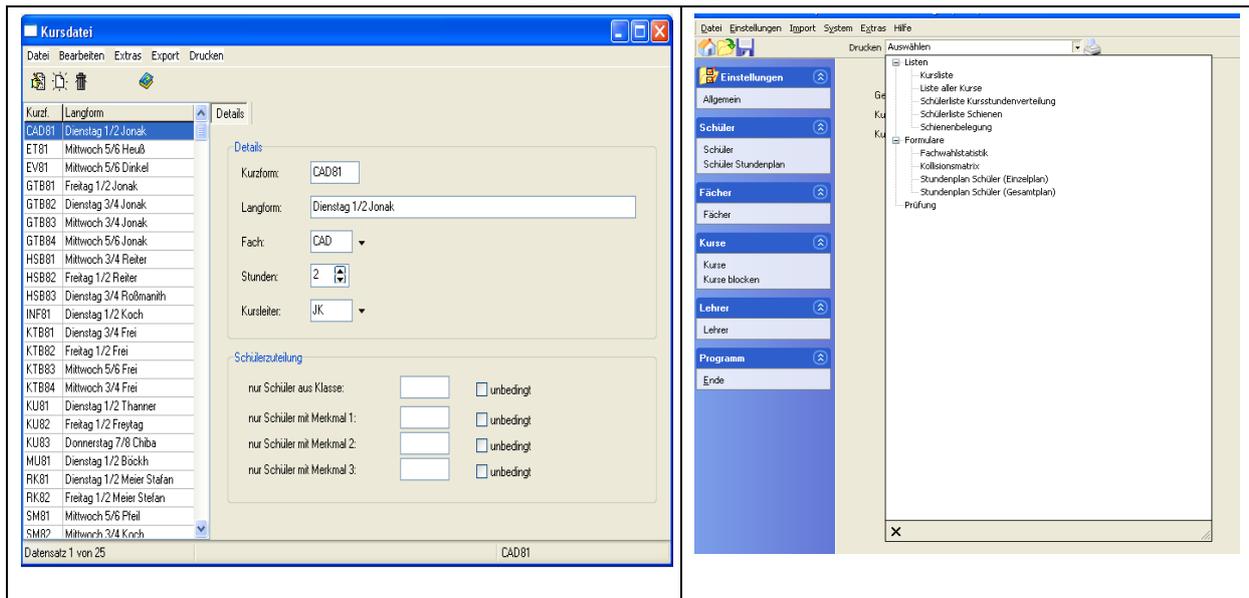


Nun können Sie mit einem neuen Jahrgang beginnen und ihn in gleicher Weise bearbeiten.

Sind Sie mit allen Kursen fertig, beginnen Sie – wenn Sie es wünschen – mit der „Feinarbeit“. So können Sie zu jedem Kurs die Lehrkraft eintragen. Die Lehrkräfte können aus dem Stundenplanprogramm eingelesen werden, wenn Sie dort bereits die Unterrichtsverteilung aus der Schulverwaltung übernommen haben. Sie können auch bei der Langbezeichnung der Kurse bereits den Tag und die Stunde dazuschreiben usw. Beim Einlesen in die ISK Schulverwaltung wird dann die Langbezeichnung gleich mit eingelesen.

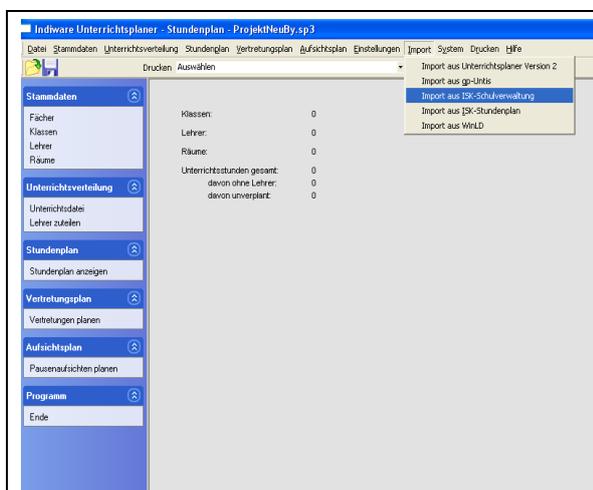
## 9. Drucken von Kurslisten

Wenn Sie mit der Kurseinteilung fertig sind, können Sie von jedem Kurs Listen drucken. Nachdem Sie den Button „Auswählen“ angeklickt haben, erhalten Sie eine Übersicht über alle definierten Listen. Verwenden Sie die „Kursliste“. Sie kommen zu einer Auswahl aller Kurse. Wählen Sie diejenigen Listen aus, die Sie drucken wollen. Zu jeder Liste bekommen Sie zuerst eine Vorschau. Danach können Sie die Listen drucken.



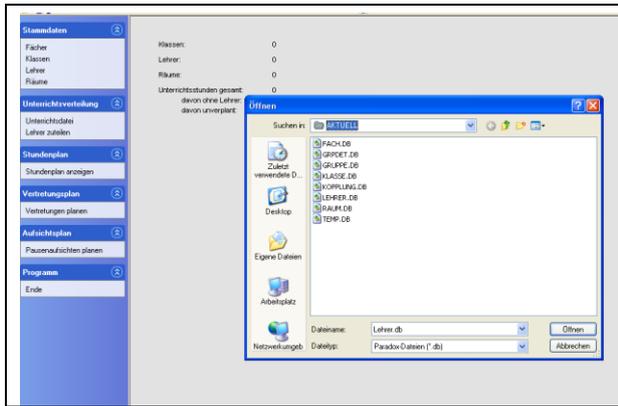
## 10. Einspielen der Kurse von Indiware Kursverwaltung in das Stundenplanprogramm von Indiware.

Wenn Sie mit dem Stundenplanprogramm von Indiware arbeiten, bietet Ihnen das Programm die Möglichkeit, die Kurse mit allen Kopplungen in das Stundenplanprogramm zu übertragen. Sie brauchen dann keine Kopplungen mehr von Hand erzeugen.



Gehen Sie dazu folgendermaßen vor:  
(Vorarbeiten)

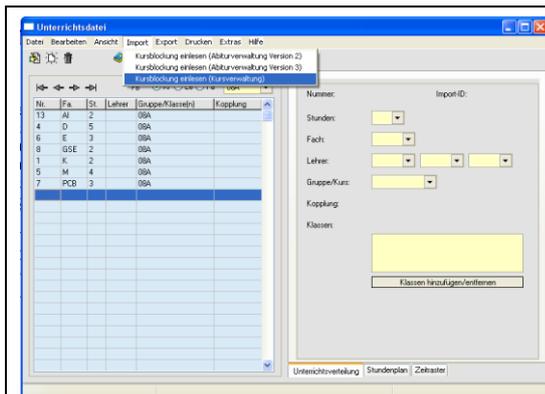
Starten Sie den Unterrichtsplaner3. Legen Sie ein neues Projekt an. Importieren Sie alle Daten aus dem ISK-Programm (zuerst in ISK neue Unterrichtsverteilung erstellen „UV-Unterrichtsverteilung“) Voraussetzung ist natürlich, dass im ISK Schulverwaltungsprogramm die Daten bereits auf dem neuesten Stand sind. Lehrer, Stunden der Lehrer im neuen Schuljahr, Klassen, ev. Räume.



Beim Öffnen der Datei werden nun alle Daten eingelesen

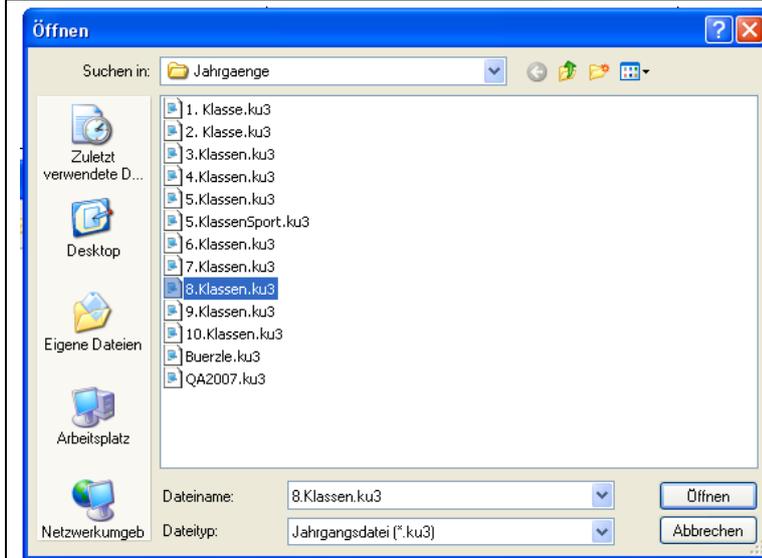
Öffnen Sie nun bei den Stammdaten die Unterrichtstafel. Passen Sie gegebenenfalls die Unterrichtsdatei an Ihre Bedürfnisse an. Löschen Sie alle Fächer, die Sie im Kursprogramm in den jeweiligen Jahrgängen gekoppelt haben. Diese werden beim Einspielen der Kurse neu in der Unterrichtsdatei angelegt. Wenn Sie dies nicht tun, sind die Fächer in der Unterrichtsdatei doppelt angelegt und Sie müssen sie in jeder Klasse „per Hand“ löschen. (das geht aber auch recht schnell)

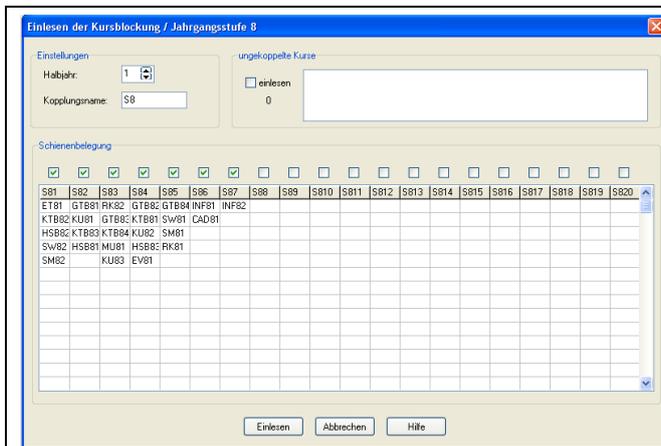
Nachdem Sie in allen Klassen die Unterrichtsdatei angelegt haben, spielen Sie die Kurse in die Unterrichtsdatei ein



Gehen Sie auf „Import“ „Kursblockung einlesen“ (Kursverwaltung Version 3).

Sie gelangen automatisch in die Übersicht der bereits angelegten Kurse. Wählen Sie den entsprechenden Jahrgang aus und klicken auf „Öffnen“

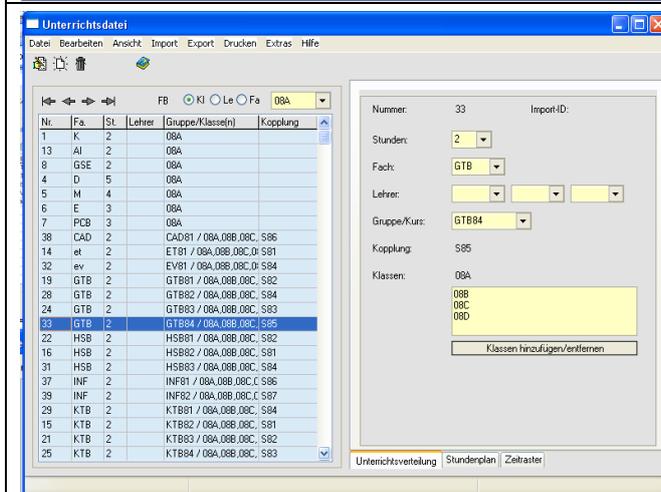




Zur Kontrolle können Sie hier noch einmal die Schienen mit den Kopplungen sehen. Möchten Sie einen speziellen Kopplungsname, können Sie diesen noch verändern.



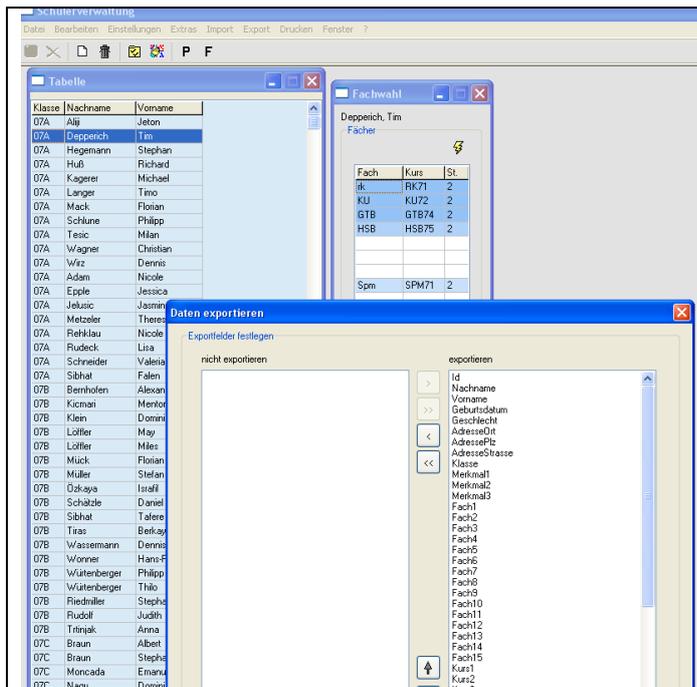
Wenn Sie den Button „Einlesen“ betätigen, kommen Sie in ein Menü, in dem sie noch alle beteiligten Klassen auswählen können (das sind in der Regel alle Klassen des Jahrgangs). Dadurch werden die Kopplungen gleich in alle Jahrgangsklassen eingelesen.



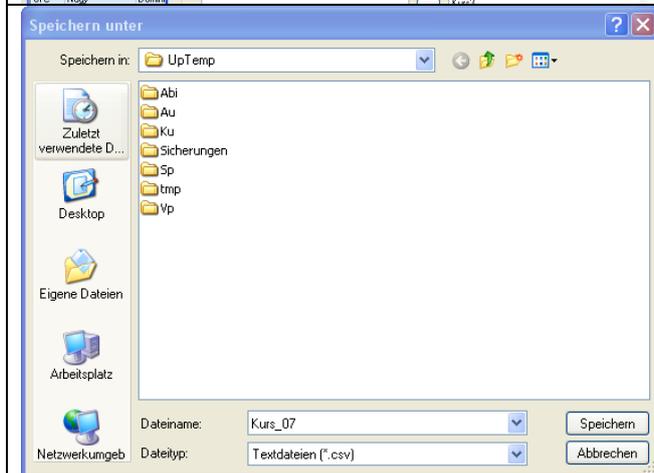
Jetzt sind alle Kopplungen eingelesen. Verfahren Sie so mit allen Klassen und schon können Sie mit dem Arbeiten im Stundenplanprogramm beginnen.

## 11. Einlesen der Kurse in das Schulverwaltungsprogramm ISK.

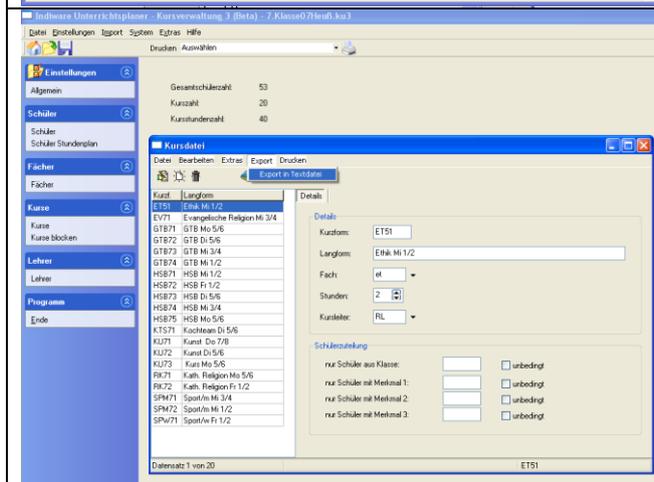
Jeder kennt die umständliche Arbeit jedem Schüler zu jedem Fach einen Kurs zuzuordnen. Das können bei größeren Schulen leicht 1000 bis 2000 Einträge sein. ISK bietet die Möglichkeit, in wenigen Minuten aus dem Kursverwaltungsprogramm automatisch den Schülern die Kurse zuzuordnen, gleichzeitig, die Kurse in die Stammdatenliste einzutragen und auch noch die Langbezeichnung aus dem Kursprogramm zu übernehmen. Wenn dies alles gemacht ist, steht auch schon „fast“ die Oktoberstatistik. Dazu muss aber die Versetzung der Schüler bereits durchgeführt sein.



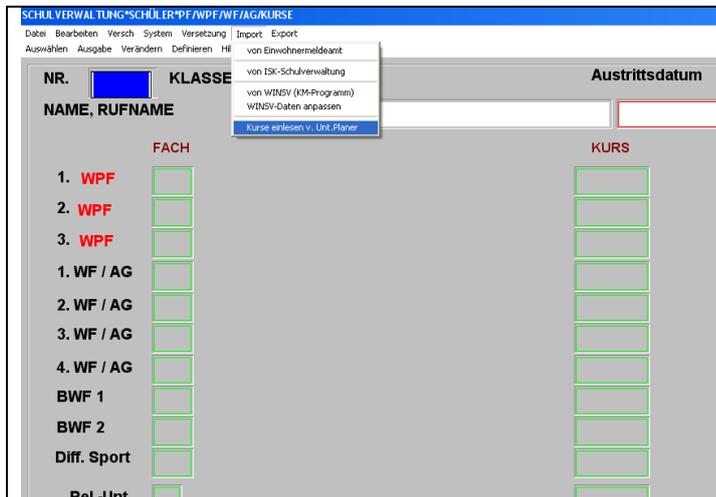
Dazu müssen Sie zuerst von jedem Jahrgang die Daten in eine Textdatei auslagern. Wählen Sie dazu in der Kursverwaltung den Punkt „Schüler“, gehen dort auf „Export“ „Export in Textdatei“. Wählen Sie alle Felder aus und exportieren Sie diese.



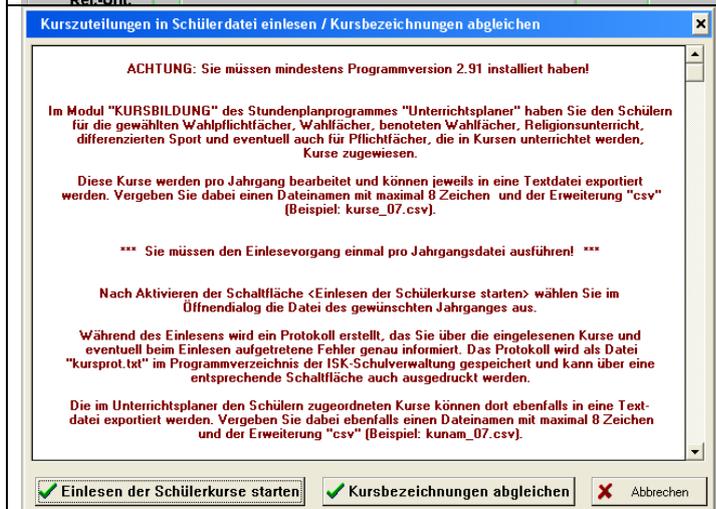
Geben Sie der Datei einen aussagekräftigen Namen z.B. für den 7. Jahrgang „Kurs\_07“ und speichern sie diesen in einem Verzeichnis ab.



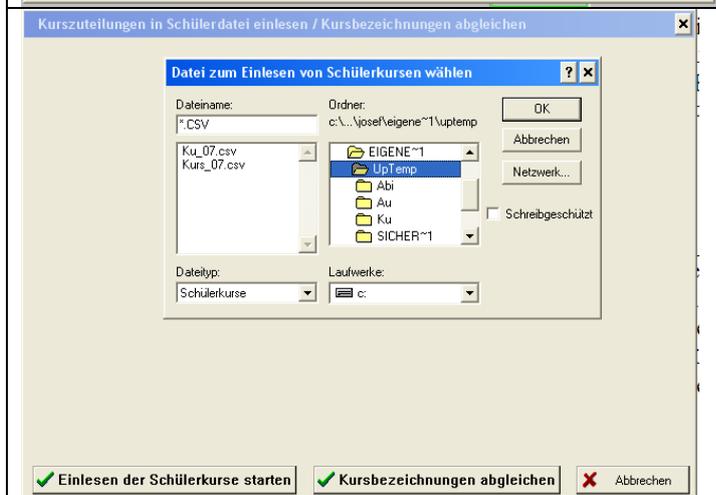
Wenn Sie auch die Kursbezeichnungen in die Schulverwaltung übertragen wollen, müssen Sie auch die Kurse auslagern. Verfahren Sie dabei genau so wie bei der Auslagerung der Schülerkurse. Speichern Sie auch diese Textdatei mit einem aussagekräftigen Namen ab, damit sie die Datei beim Einlesen finden und eindeutig identifizieren können.



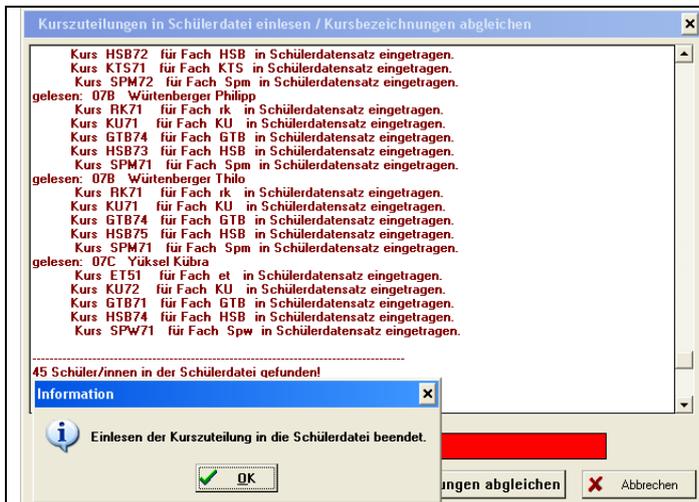
Einlesen der Kurse in die Schülerdatei  
 Eine der wertvollsten Funktionen in der ISK Schulverwaltung ist das Einlesen der Kurse aus dem Kursprogramm von Indiware Rufen Sie dazu die Schulverwaltung auf, gehen auf Import „Kurse einlesen v. Unt.Planer“



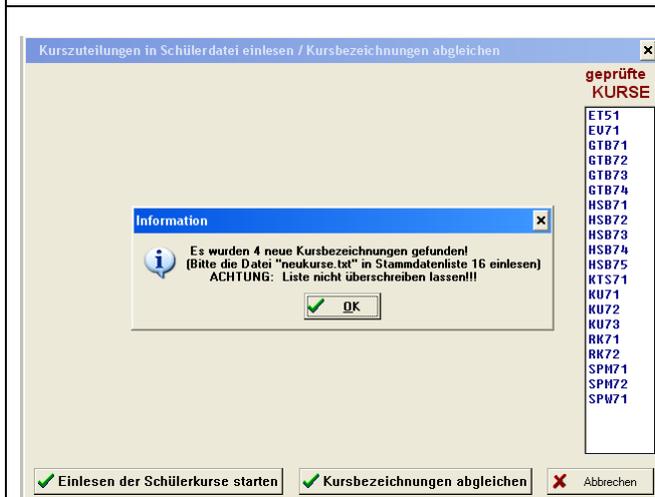
Hier erhalten Sie noch einmal eine Beschreibung der Arbeitsschritte zum Einlesen der Schülerkurse. Gehen Sie nun Schritt für Schritt vor: Klicken Sie auf „Einlesen der Schülerkurse starten“



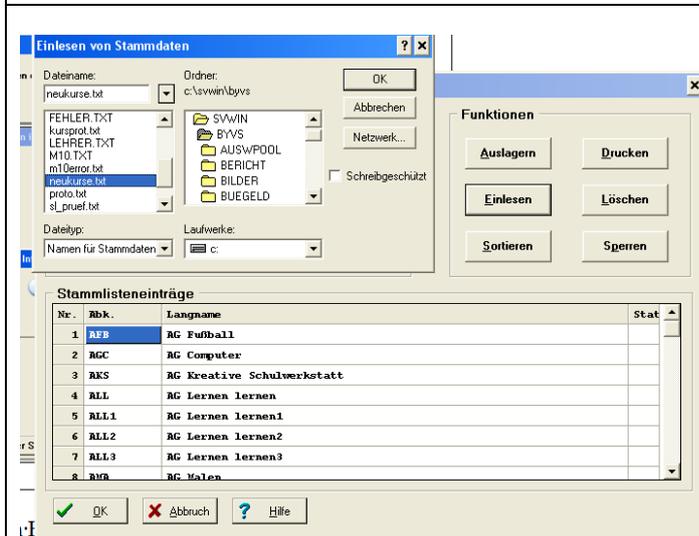
Öffnen Sie jetzt die abgespeicherte Datei z.B. „Kurs\_07“



Alle Kurse des ausgewählten Jahrganges werden eingelesen. Hier erkennen Sie wieder, wie wichtig es ist, beim Erstellen der Kurse das Suffix des jeweiligen Jahrganges anzugeben, sonst könnte die Schulverwaltung nicht erkennen, ob z.B. der GTB Kurs zum 7. oder 8. Jahrgang gehört (GTB71 im 7. Jahrgang, GTB81 im 8. Jahrgang)



Sie können noch überprüfen lassen, ob alle Kursbezeichnungen in der Stammdatenliste vorhanden sind. Ist dies nicht der Fall, bekommen Sie eine Meldung.



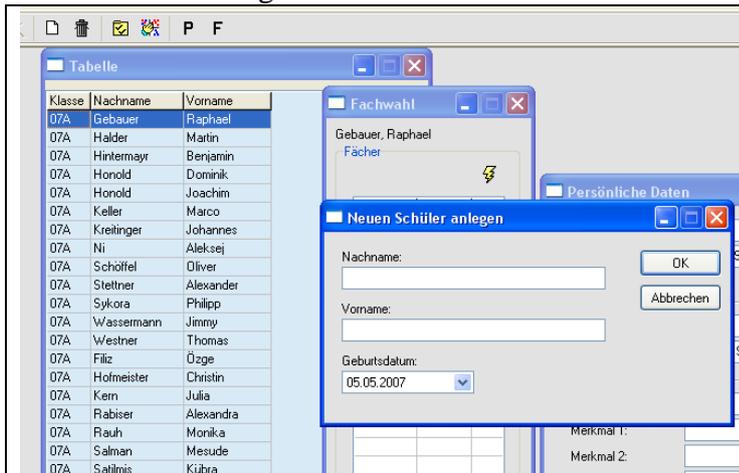
Anschließend können Sie die fehlenden Kursbezeichnungen über die Stammdatenliste in der ISK Schulverwaltung einlesen. Beachten Sie dabei den Hinweis „Liste nicht überschreiben lassen“. Hängen Sie die Listen im Anschluss an und lassen diese zum Schluss wieder sortieren. Die Datei „neukurse.txt“ befindet sich im Verzeichnis c:/swwin/byvs/ und wird bei jeder Einspielung der Kurse neu überschrieben. Daher nach jedem Einspielen der Kurse und Abgleichen der Kursbezeichnungen, dies sofort in die Stammdatei einlesen. Diesen Vorgang müssen sie bei jedem Jahrgang wiederholen. Beachten Sie bitte, dass auch die Langbezeichnungen mit eingespielt werden. Es ist daher vorteilhaft, bereits im Kursprogramm die Langbezeichnungen einzutragen.

Noch ein Hinweis:

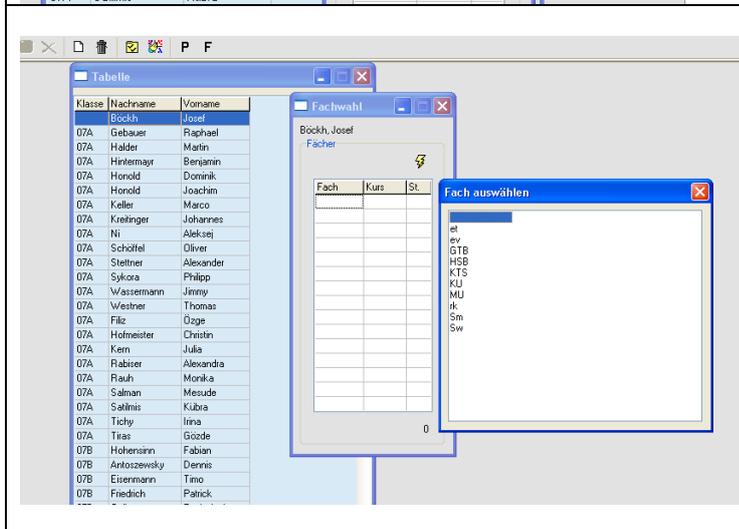
Bekommen Sie einen neuen Schüler nachdem Sie die Kursverteilung fertig gestellt haben, bietet das Programm natürlich die Möglichkeit, diesen Schüler nachträglich einzuplanen. Dazu können Sie den Schüler in die Schulverwaltung mit all seinen Kursen eintragen, diesen Schüler wieder in die Kursverwaltung einlesen und auf die vorhandene Kursblockung aufteilen lassen.

Die zweite Möglichkeit ist, dass sie die Schülerdaten gleich in das Kursprogramm per Hand eintragen und verteilen lassen. Sie können dann aber den Schüler nicht automatisch in die Schulverwaltung zurück lesen, sondern müssen per Hand die Kurse in das Schulverwaltungsprogramm eintragen (Jetzt wissen Sie, warum wir bei der Kursbezeichnung Großbuchstaben wählen, denn ISK lässt bei der Kursbezeichnung nur Großbuchstaben eintragen)

Zur Verdeutlichung noch einmal mit Bilder



Wählen Sie die Kursverteilung der Klasse, in die der Schüler kommt. Wählen Sie das Menü „Schüler“ aus und hier das Feld „neu“. Geben Sie Namen und Vornamen ein. Über den Schalter „P“ können Sie weitere persönliche Daten des Schülers eingeben.



Weisen Sie nun dem Schüler die gewählten Fächer zu. Klicken Sie dazu auf „F“, anschließend im neuen Auswahlmenü auf das erste Kästchen unter Fach und wählen dann unter den erscheinenden Fächerkanon das entsprechende Fach aus. Verfahren Sie mit den weiteren Fächern ebenso.

Rufen Sie danach die Kursblockung auf. Gehen Sie auf Automatik „Schüler aufteilen“

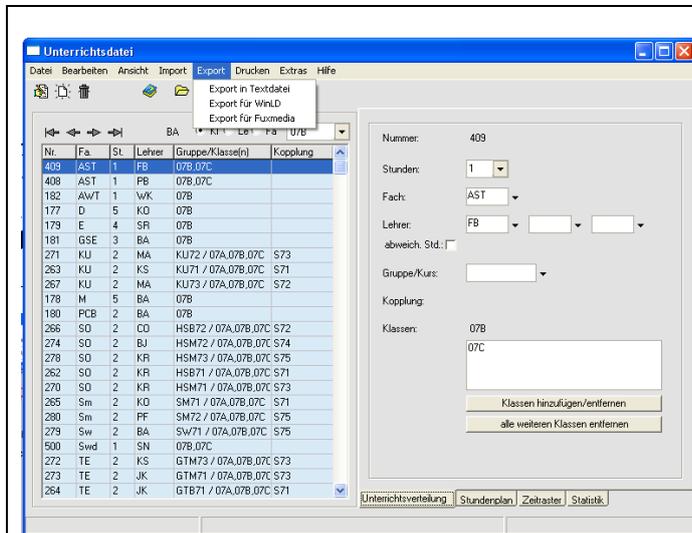
Wenn Sie jetzt auf Auswahl der Schüler gehen erhalten Sie nebenstehendes Bild. Setzen Sie nun alle Schüler auf „nicht gewählt <<<“ und wählen danach den neuen Schüler aus, so dass nur der neue Schüler bei „gewählt“ steht. Bestätigen Sie nun mit „OK“. Jetzt ist nur der einzelne Schüler ausgewählt. (Sollten Sie eventuell zwei oder mehr Schüler gleichzeitig neu bekommen haben, können Sie natürlich gleich alle zwei oder drei auswählen.

Wenn Sie nun auf „Start“ drücken, werden der einzelne oder auch mehrere Schüler neu auf die Kurse verteilt. Anschließend können Sie neue Kurslisten ausdrucken und den betroffenen Lehrkräften geben.

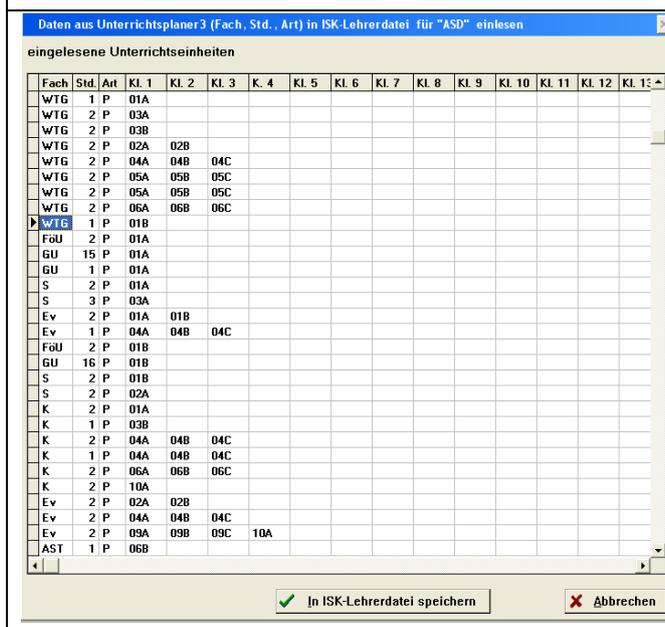
	Diff	Kurs1	Kurs2	Kurs3	Kurs4	Kurs5	Kurs6	Kurs7
KU	5	20	17	15				
rk	5	21	16					
KTB	4	11	12	15	11			
GTB	4	14	10	10	10			
HSB	4	13	9	12				
Sw	4	15	19					
INF	1	8	7					
et	0	9						
MU	0	12						
ev	0	14						
Sm	0	15	15					

Wenn Sie sowohl mit dem Unterrichtsplaner als auch mit dem Kursprogramm arbeiten, können Sie nach Fertigstellung des Stundenplanes die Stundenplanstruktur in das Kursblockungsprogramm übertragen und für jeden Schüler einen eigenen Stundenplan mit allen seinen Kursfächern ausdrucken lassen. (Kurs, Lehrer, Raum)

Alle ISK Anwender haben jetzt noch die Möglichkeit, auch die Lehrerstundenverteilung automatisch aus dem Stundenplanprogramm in die Schulverwaltung übertragen zu lassen. Dazu müssen Sie zuerst die Daten aus dem Stundenplanprogramm auslesen und in das Verzeichnis, in dem sich Ihre Schulverwaltung befindet (in der Regel: c:\svwin\byvs) speichern



Öffnen Sie dazu im Stundenplanprogramm die Unterrichtsdatei, gehen auf Export und dort „Export in Textdatei“. Dort wählen Sie alle Dateien aus und exportieren in „Testdatei“. Wählen Sie jetzt das oben angegeben Verzeichnis ihrer Schulverwaltung aus. Beachten Sie, dass Sie den richtigen Dateinamen eingeben. Es ist nur der Name „spunt.csv“ erlaubt. Bitte nicht den langen Namen des Stundenplanprogramms übernehmen. ISK kann den langen Dateinamen nicht verarbeiten.



Öffnen Sie jetzt die Schulverwaltung/Amtliche Schuldaten Unter „Zusätze“ erhalten Sie die Option, die Unterrichtsverteilung einzulesen. Folgen Sie den Anweisungen (Sollte sich nichts tun, haben Sie eventuell vergessen, auf den Ordner „byvs“ doppel zu klicken) Bei der Kontrolle werden Sie feststellen, dass bei einigen Einträgen ein ? erscheint. Das sind in erster Linie die AG - Wahl- oder Wahlpflichtfächer. Tragen Sie die entsprechende Nummer des Jahrganges ein. Vielleicht kann Herr Csaucher diesen Vorgang noch automatisieren.

Nun hoffe ich, dass Sie bei der Erstellung des Stundenplanes viel Freude haben. Das Programm bietet natürlich noch mehr Feinheiten, die Sie bestimmt mit der Zeit entdecken werden.

Sollten Sie einmal nicht mehr weiter kommen, können sie mich auch telefonisch erreichen:

Dienstlich 08331 5693

Privat 08331 82243

E-mail boeckh@vs-amendingen.de

Josef Böckh